Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

267 (14.6.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **35000 Expl.** gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 267. — **Karlsruhe, Montag den 14. Juni 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Die große Protestversammlung gegen die Steuerpläne der Reichstagsmehrheit.

Berlin, 12. Juni. Die heutige **Protestversammlung von Handel und Industrie gegen die Steuerpläne der Reichstagsmehrheit**, die im Zirkus Schumann stattfand, war schon äußerlich betrachtet, die imposanteste und eindrucksvollste Kundgebung, die jemals von Handel und Industrie ausgegangen ist.

Bereits eine Stunde vor Beginn der Versammlung stellten sich die ersten Teilnehmer ein, um sich einen guten Platz zu sichern, und um 3¾ Uhr war der über 6000 Personen fassende Zirkus Schumann bis über die obersten Ränge dicht besetzt. Im Gegensatz zu jener berühmten Tivoli-Versammlung der Agrarier im Jahre 1894, die zur Gründung des Bundes der Landwirte führte, verlief die heutige Versammlung **durchaus ruhig und würdevoll** und nur der lebhafte Beifall, den einzelne Redner bei verschiedenen besonders markanten Stellen fanden, legte Zeugnis von der **tiefen Erbitterung** ab, die sich des **Handels und der Industrie** infolge der **verhängnisvollen Beschlüsse der Finanzkommission** bemächtigt hat. Bis gestern abend waren

2393 offizielle Delegierte

angemeldet. Darunter befanden sich der Zentralverband Deutscher Industrieller, der Bund der Industriellen, der Verband sächsischer Industrieller, der Verband Ostdeutscher Industrieller, der Württembergische Industrieverband, der Handelsvertragsverein, der Verein Hamburger Reeder, der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Verband Deutscher Exporteure, der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, der Verband Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, der Verein junger Kaufleute, der Deutsche Bankbeamten-Verein, die Deutsche Mittelstandsvereinigung usw.

Die Eröffnung der Versammlung.

Wenige Minuten nach 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, Landrat a. D. **Roetger**, die Versammlung mit folgenden Worten:

Meine Herren! Daß die **Dinge auf einem Punkt angekommen** waren, wo alles die großen Erwerbstände in Industrie, Handel und Bankwelt sonst vielleicht **Trennende in den Hintergrund zu treten** hätte gegenüber den **großen nationalen Fragen** unserer Volks- und Staatswohlfahrt, die hier auf dem Spiele stehen, Fragen, die von der **neugebildeten Mehrheit der Finanzkommission** nicht oder doch mindestens nicht in ihrem Umfange gewürdigt wurden, noch gewürdigt werden könnten, diese Erwägungen waren es, die uns veranlaßten, einen **Appell an die weitesten Kreise** dieser wichtigsten **Erwerbsgruppen unseres Volkes** zu richten.

Aus der **Not der Zeit** ist diese Versammlung geboren, nicht aus der Neigung, Politik zu treiben. Denn auf diesem weitverzweigten Gebiete sind auch wir durchaus nicht in allem einig. Wohl aber sind wir **einig**, und das wird heute hoffentlich in würdiger Weise zutage treten, wenn es sich um **große nationale Fragen** handelt. Wir sind **einig** vor allen Dingen darin, daß, **wo das Wohl und Wehe des Reiches in Frage steht, alle Deutschen, jeder in seinem Teile, Opfer zu bringen habe** und daß dies eine **Ehrenpflicht** ist, genau derselben Art wie unsere allgemeine Wehrpflicht. Ich möchte Ihnen vorschlagen, durch Akklamation dem **Vorsitzenden** des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes Herrn Geh. Justizrat **Rießer** die **Leitung** der heutigen Versammlung zu übertragen.

Geheimrat Dr. **Rießer** übernahm den Vorsitz. Unter lebhaften Zustimmungsrufen aus der Versammlung wurden sodann noch eine Anzahl Herren in das Präsidium gewählt, u. a. Direktor **Artmann** (Ludwigshafen), Generaldirektor **Ballin** (Hamburg), Kommerzienrat **Heilner** (Stuttgart), der Vorsitzende des Württembergischen Industrieverbandes Fabrikbesitzer **Hirth** (Cannstatt), Fabrikdirektor Otto **Hoffmann** (Mannheim), Generalkonsul Franz **v. Mendelssohn** (Berlin), Geh. Kommerzienrat **Ravené** (Berlin).

Vor Eintritt in die Verhandlungen wurde folgendes

Telegramm an den Kaiser

abgesandt:

Die heute im Zirkus Schumann in Berlin behufs Stellungnahme zur Reichsfinanzreform versammelten über 6000 Vertreter von Handel und Industrie aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, welche in der Ueberzeugung einig sind, daß **jeder Stand ohne Unterschied verpflichtet** ist, die für die **Finanzreform** erforderlichen, seine Existenzfähigkeit nicht bedrohenden **Lasten und Steuern zu übernehmen**, bitten ehrfurchtsvoll bei Beginn ihrer Verhandlungen Ew. Majestät als den Schutzherrn **freier Bewegung und Gleichberechtigung aller Stände und Berufe** des Vaterlandes (lebhafter Beifall), das Gelübde **unwandelbarer Treue** aussprechen zu dürfen."

Die offiziellen Reden.

Die Reihe der Redner eröffnet **Geh. Rat Dr. Rießer** (Berlin):

In schwerer Stunde sind aus allen Gauen des Vaterlandes mehr als 6000 Vertreter jener Stände unserem Rufe gefolgt, denen der **wirtschaftliche Aufschwung** der letzten Dezennien in erster Linie zu danken ist und deren Energie der fieberhaft zunehmenden **Bevölkerung Nahrung und Beschäftigung** da verschaffte, wo die **Kraft der Landwirtschaft** hierzu **nicht mehr ausreichte.** Ihr weiter Blick und ihre Arbeit, die nicht weniger staatserhaltend ist, wie der der Landwirtschaft (stürmischer Beifall), ist es vor allem gewesen, die den **deutschen Namen** und die **deutsche Flagge** unserer, erst durch sie geschaffenen Handelsflotte im Auslande **zu Ehren brachte**, den **Wohlstand** der Nation, ihre **Kraft in guten** und ihre **Widerstandsfähigkeit in schlechten Zeiten** erhöht, unseren Stand gekräftigt und unseren Staat in die Lage gesetzt hat, immer größeren Aufgaben sich widmen zu können. Aber in dem atemlosen Ringen, sich selbst und das Vaterland vorwärts zu bringen, haben sie leider **keine Zeit gefunden**, sich auch um die **öffentlichen Angelegenheiten** zu kümmern. Dieser **bedauernswerten Apathie des deutschen Bürgertums** verdanken wir vor allem das mehr als **seltsame Schauspiel**, daß die **Landwirtschaft die politische Macht** auch dann zu behalten und sogar zu erweitern wußte, nachdem sie längst die **wirtschaftliche Vorherrschaft** an Handel und Industrie **hatte abtreten müssen.** Nie und nirgends wohl ist die Klinke der Gesetzgebung so dauernd und so kräftig zur Beschaffung von Privilegien, Subventionen und Liebesgaben in Bewegung gesetzt, nie wohl ist sie in so rücksichtsloser Weise benutzt worden, wie durch die jüngsten Vorgänge in der Finanzkommission des Reichstages. (Stürmischer Beifall.)

Nach dem **Ausscheiden der Liberalen**, denen wir in dieser Stunde unseren **Dank** und unsere **volle Anerkennung auszusprechen** nicht verfehlen werden (erneuter stürmischer Beifall), hat man den **Moment** für **gekommen** erachtet, um zu dem **großen Schlage gegen Handel und Industrie** auszuholen. Dies geschah in einer **Kommission**, welche ihren Beruf zur **Gesetzgebung** schließlich derart betätigte, daß man die **Papierscheere an Stelle** der auch die wirtschaftlichen Folgen erwägenden sachkundigen **Ueberlegung** treten ließ. Diese **Verhandlungen der Rumpfkommission** haben aber auch deshalb einen so **tiefgehend erregenden Eindruck im ganzen Lande** hervorgerufen, weil sie den Eindruck des bekannten **Vexierspiels** machten mit der Unterschrift: **Wo ist die Regierung?** (Stürmischer Beifall.) Wir sind der Ueberzeugung, daß ein von Anfang an eingenommene, unzweideutige und energische öffentliche **Stellungnahme der Regierung**, verstärkt durch persönliche **Intervention des Reichskanzlers** in der Finanzkommission mindestens die **schlimmsten Provokationen** von Handel und Industrie **verhindert** hätte. (Wiederholter stürmischer Beifall.) Durch eine Reihe von **Erdrosselungssteuern** will der Bund der Landwirte die wirtschaftliche Kraft von Handel und Industrie brechen. Daß früher oder später **Handel und Industrie** einen begründeten Anspruch auch auf die **politische Vorherrschaft** oder doch **Mitherrschaft** erheben könnte, mußte mit allen Mitteln verhindert werden. Dies ist die Psychologie und Entstehungsgeschichte der Erdrosselungssteuern! (Stürmischer Beifall.) Der **Bund der Landwirte** will aber weit mehr, er will die **konservative Partei**, der er immer mehr den Fuß auf den Nacken setzt, als **Vorspann benutzen**, um endlich auf **wirtschaftlichem** Gebiet das zu **erreichen**, was das **Zentrum auf kulturellem Gebiete** erreichen will, denn ihre gemeinsame Parole lautet: **Zurück!** (Endloser Beifall.) Wir aber können und dürfen nur eine Parole kennen, die lautet: „Vorwärts!" Und nun, meine Herren, auf zur Tat! (Donnernder Beifall.)

An zweiter Stelle sprach Handelskammerpräsident **Schinkel** (Hamburg):

Nach den neuesten Erfahrungen erscheint es **wünschenswert**, daß wir **lernen**, uns auch mehr als bisher auf **Parteipolitik zu verstehen.** Wir sind **zu arglos** gewesen. Als gute Patrioten haben wir die **Pflicht, uns zur Abwehr zu vereinigen**, wenn wir sehen, daß nicht nur unsere vitalsten Interessen, sondern auch die **Wohlfahrt des Reiches in Gefahr** gerät, den **egoistischen Bestrebungen** einer neuen **Reichstagsmajorität** zum Opfer zu fallen. Darum sollten wir **uns selbst vertrauen** und durch eine weniger arglose Vorbereitung der nächsten **Reichstagswahlen** die Staatsregierung in einer wahrhaft **nationalen Politik** unterstützen. Dazu ist der **engste Zusammenschluß** aller wirtschaftlichen Interessenten an Industrie, Handel und Gewerbe erforderlich. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf ergriff Generalkonsul **Mendelssohn** (Berlin) das Wort:

In den Beschlüssen der Kommission leben alle **Vorurteile** wieder auf, die ehemals gegen Bank und Börse gefaßt waren. (Lebhafte Zustimmung.) Eine **Politik** aber, die **bewußt schädigende Folgen** heraufbeschwört, kann **nicht beanspruchen**, eine **nationale** genannt zu werden und muß mit **voller Entrüstung zurückgewiesen** werden. (Stürmischer Beifall.)

Geheimer Kommerzienrat Emil **Kirdorf** (Gelsenkirchen) äußerte lebhafte **Befriedigung** über das **gemeinsame Vorgehen** zur Abwehr unwirtschaftlicher Belastung. Die Abwehr sei am nötigsten für die **Bergwerks- und Hüttenindustrie.** Bei seinen bezüglichen Ausführungen findet der Redner oft lebhaften Widerspruch, der sich zu energischen Schlußrufen steigert, als er erklärt, er könne sich für die **Erbanfallsteuer** nicht begeistern. Kirdorf schließt mit den Worten: Ich werde aber doch der Erbanfallsteuer zustimmen, weil nur auf diese Weise eine Regelung der Finanzreform im Interesse der Wohlfahrt des Reiches möglich erscheint. (Lebhafte Zustimmung, großer Beifall.)

Nunmehr ergriff der Vorsitzende des Deutschen Bankbeamtenvereins, Max **Fürstenberg**, das Wort zu einer kurzen Erklärung:

Die **deutsche Bankbeamtenschaft** ist einmütig **entschlossen, an die Seite der Industriellen und Bankiers zu treten!** Wir sind überzeugt davon, daß ein dauernder und wirklicher **Fortschritt** für uns **Beamte nur erreicht** werden kann, wenn das **Gewerbe**, in dem wir als Angestellte beschäftigt sind, **selbst blüht und gedeiht.** (Stürmischer Beifall.) Für uns gibt es in diesem Augenblick **keinen Unterschied** zwischen **Arbeitnehmer** und **Arbeitgeber.** In diesem Augenblicke heißt es für uns: **Ein Gewerbe, eine Schlachtreihe!** (Stürmischer anhaltender Beifall.)

Der nächste Redner, der Vizepräsident des Reichstages und Präsident des Deutschen Handelstages, Stadtältester **Kämpf** (Berlin), der beim Betreten der Rednertribüne von der Versammlung mit großem Beifall begrüßt wird, führt aus:

Wenn sich am heutigen Tage viele Tausende aus allen Zweigen des Handels, der Industrie und des Gewerbes hier versammelt haben, so geben sie dadurch den **festen Willen kund, alle ihre Kraft** einzusetzen, um denjenigen **Einfluß** auf die Gesetzgebung im Deutschen Reiche zu erlangen, der **Handel und Industrie** bei ihrer Stärke und Bedeutung **gebührt.** Doch nur, wenn wir alle uns vereinigen, werden wir unser Ziel erreichen. (Beifall.)

Geheimrat **Vogel** (Chemnitz) führt aus, die **Art** der in Frage stehenden **Gesetzesmacherei** müsse jedem rechtlich empfindenden deut-

---

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(66. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Villa, in der die Contessa einige Wochen zu weilen gedachte, bevor sie, wie alljährlich, nach Monte Carlo übersiedelte, lag auf dem Wege nach Marlioz und man hatte es genau gesagt, wie wir uns hinzufinden hätten. Ich schwieg noch immer über meine Absichten, als ich zur Seite des Knaben durch den Ort marschierte, während Joseph und Innocentina den Nachtrab bildeten. Die Villa war uns so eingehend beschrieben worden, daß wir sie auf den ersten Blick erkennen mußten, und als wir die Stadt hinter uns zurückließen, erblickten wir sie sehr bald: es war ein kleines, gelbliches Gebäude, das schlank und anmutig zwischen den Bäumen stand, wie ein hübsches Kaninchen, das neben seinem im Walde verborgenen Bau Wacht hält.

„Ich bin müde. Sind Sie's auch?" fragte der Knabe. „Ich freue mich aufs Ausruhen."

Das war eine günstige Gelegenheit! „Ich werde noch nicht gleich zum Ausruhen kommen," sagte ich leichthin. „Ich werde Sie einführen und der Contessa guten Tag sagen, — und dann muß ich erst nach dem Hotel, wo ich absteigen will. Es steht mir in der Erinnerung als ganz besonders hübsch und behaglich vor."

„Mein Gott!" rief der Knabe ganz verblüfft. „Ich dachte — ich dachte, wir würden beide bei der Contessa wohnen!"

„Sie werden es tun, aber ich nicht," versetzte ich gelassen. „Meine Freunde, die jungen Winstons, können jeden Moment in dem Hotel eintreffen" (das war insofern keine Lüge, als auf dieser Welt alles, sei es auch noch so unerwartet, passieren kann) „und wenn das der Fall sein sollte, so möchte ich da sein, um sie willkommen zu heißen. Ich möchte sie um keinen Preis verfehlen."

„Die Contessa wird enttäuscht sein," sagte der Knabe langsam.

„Oh nein, das glaube ich nicht; und wenn sie es doch ein wenig sein sollte, so wird es Ihnen ein Leichtes sein, sie zu trösten."

„Wenn ich geahnt hätte, daß Sie nicht —"; der Knabe hatte seinen Satz hastig begonnen, brach dann aber plötzlich ab.

Ich öffnete die Pforte. Wir traten zusammen ein; Joseph blieb auf mein Geheiß mit Finois und Fanny draußen, während Innocentina den Packesel hinter seinem Herrn herführte.

Eine Biegung des Weges brachte uns plötzlich zu einem Rasenplatz, den die ihn umgebenden Büsche unseren Augen bisher verborgen hatten. Dort, im Schatten eines ungeheuren roten Sonnenschirms, der blumenartig auf langem, schlankem Stamm vom glattgeschorenen Rasen aufragte, saßen auf niedrigen Korbstühlen vier Personen am Teetisch. Gaetà in mattgrünem, an Undinens Gewänder erinnerndem Kleide sprang mit einem Freudenschrei auf, uns willkommen zu heißen. Der Baron und die Baronin lächelten konventionell und frostig, und ein hübscher, blonder Mann starrte uns mit offener Abneigung an.

Augenscheinlich war es der große Paolo, Herr aller Lüfte und der darin segelnden Schiffe, und ebenso augenscheinlich hatte er bereits von uns gehört.

Jetzt wußte ich, was der Baron im Sinn gehabt hatte, als er sagte: „Es wird etwas geschehen, meine Liebe." Er hatte Paolo ein telegraphisches Warnungszeichen zukommen lassen, und Paolo hatte ohne Verzug darauf reagiert. Es schien also, als ob Paolo es inbezug auf die Contessa tödlich ernst meinte, denn wie viele Diners mußte er in Paris versäumt, wie viele wichtige Persönlichkeiten der Luftwelt mußte er vor den Kopf gestoßen haben, indem er allen Verabredungen untreu wurde und hierhereilte!

Er war blond, dieser berühmte junge Mann — lateinisch blond. An einen Sachsen oder Angelsachsen erinnerte nichts an ihm. Kein Mensch hätte ihn aus Versehen einem anderen Lande zugeschrieben, als seinem Geburtsland Italien. Er war etwa 31 Jahre alt, langgliedrig und hager wie ein Wolf, wie sein Bruder, mit dem er sonst keinerlei Aehnlichkeit hatte. Er hatte eine Adlernase, vorspringende, rote, sinnliche und mürrische Lippen, und eine schöne, wenn auch schmale Stirn unter dichtem, en brosse geschnittenem Haar, das etwas dunkler gefärbt war, als der hellbraune Schnurr- und kurze Spitzbart.

Das war der Mann, der den kleinen Schmetterling, die vielbegehrte Contessa, zu heiraten wünschte, der Mann, der auf Windesflügeln in einem „mit Feuer beschlagenen" Luftschiff oder in einem train de luxe herbeigeeilt war, um seine Rechte gegen fremde Marodeure zu verteidigen.

Sein Blick, der von mir zu dem Knaben und von diesem zu Innocentina und dem bescheidenen grauen Eselchen wanderte, war so voll von unaussprechlicher Verachtung, daß ich den in Flanell gehüllten Menschen gern mit einem Stoß aus seinem Korbstuhl auf den Rasen hinabbefördert hätte, wenn er mir nicht so überaus lächerlich vorgekommen wäre.

Er, der Knabe und ich glichen Hunden aus rivalisierenden Hundezwingern, die einander genau in Augenschein nehmen und mit Geringschätzung mustern. Palo di Nivoli sagte ohne Zweifel innerlich zu sich selbst, was er für ein famoser Kerl sei, wie gut gekleidet und wie berühmt! Und wie lächerlich es sei, in einem Liebesturnier die Nebenbuhlerschaft von zwei staubigen, mit Knickerbockers, Bergstiefeln und Panamahüten bekleideten Tölpeln zu fürchten. Der Esel mit seinem Packen und Innocentina mit ihrem pilzförmigen Hut müssen unserer Schmach in den Augen des Aeronauten die Krone aufgesetzt haben.

(Fortsetzung folgt).

schen Industriellen und jedem ehrlich denkenden deutschen Kaufmann wider den Strich gehen.

Der Vorsitzende **Rießer** verliest sodann das **Antworttelegramm des Kaisers:** „Potsdam, Neues Palais. Ich spreche den versammelten Vertretern von Handel und Industrie für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm." (Lebhafter Beifall.)

Sodann gelangte folgende, der Versammlung vorliegende

Resolution

zur Verlesung:

Die heute im Zirkus Schumann zu Berlin tagende Versammlung von mehr als 6000 Vertretern sowohl des Großhandels und der Großindustrie, als auch des Mittels- und Kleingewerbes sowie des Handels aus allen deutschen Gauen und ferner Delegierten fast sämtlicher amtlicher und nichtamtlicher Vertretungen von Handel und Industrie faßt hiemit folgende **Resolution:**

„1. Wie bereits in vielfachen Versammlungen der hier vertretenen Verbände und Korporationen deutlich zum Ausdruck gekommen ist, erblickt auch die heutige Versammlung in der **Durchführung der Reichsfinanzreform** die derzeit **dringendste Aufgabe der deutschen Gesetzgebung** und hält die **Hinausschiebung** ihrer Erledigung ohne erhebliche Beeinträchtigung des finanziellen Kredits und damit der wirtschaftlichen Macht des Deutschen Reiches **nicht für möglich.** Sie legt jedoch **einmütig** entschieden **Verwahrung** ein **gegen das von der Finanzkommission des Reichstags angenommene Steuerprogramm,** welches durchwegs und unverholen das **Bestreben** zeigt, **Gewerbe, Handel und Industrie** zum Nachteile der gesamten Volkswirtschaft **einseitig zu belasten** und damit auf das schwerste zu **schädigen.** Sie **verwahrt sich** ferner einmütig gegen **eine Gesetzmacherei,** welche **dazu geführt** hat, daß man ohne Anhörung von Sachverständigen und ohne jede Berücksichtigung der wirtschaftlichen Folgen eine **Reihe von Gesetzentwürfen beschlossen** hat, die **jedes Verständnis** für die **Lebensinteressen und -bedürfnisse** des deutschen **gewerblichen, kaufmännischen und industriellen wirtschaftlichen Lebens vermissen** lassen. Lediglich auf diesem Wege konnten Steuerprojekte entstehen, welche, wie in erster Linie die sogenannte Kotierungssteuer, die Mühlenumsatzsteuer und der Kohlenausfuhrzoll, geeignet sind, die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands, insbesondere der deutschen Exportindustrie, gegenüber dem Auslande zu schwächen und für die Gesamtheit wertvolle Erwerbszweige zu vernichten. Die **Versammlung erwartet,** daß der **Reichskanzler** und die **verbündeten Regierungen** dem **Reichstag gegenüber auf das energischste die Unannehmbarkeit der vorliegenden Kommissionsbeschlüsse vertreten** und daß sie sich auch künftig jedem Versuch, Steuern, welche die Gesamtheit zu tragen hätte, auf die einzelnen Stände abzuwälzen, mit Entschiedenheit widersetzen werden. Die Versammlung ist der **Ueberzeugung,** daß die Reichsfinanzreform neben der **Einführung von Verbrauchsabgaben** den gesunden Gedanken einer **allgemeinen Besitzsteuer** am zweckmäßigsten in **Form einer angemessenen Erbanfallsteuer** zu verwirklichen hat.

2. Die aus Anlaß der Beratungen der Finanzkommission von neuem gemachten **bitteren Erfahrungen** habenbei den Versammelten die **einmütige Ueberzeugung** wachgerufen, daß **Handel, Industrie und Gewerbe** nur durch einen **dauernden, fest organisierten Zusammenschluß** ihre berechtigten Interessen gegen Schädigungen und Vergewaltigungen zu schützen vermögen. Zur Herbeiführung dieses Zusammenschlusses begründen hiermit die Anwesenden, soweit sie kaufmännisch, gewerblich oder industriell tätig sind, den **Verein Hansabund für Gewerbe und Industrie,** dessen Zweck es sein soll, im gemeinsamen Interesse dieser Stände alle gegen dieselben gerichteten Angriffe und Schädigungen abzuwehren, ferner positive, zum Schutz dieser Stände dienende Vorschläge zu machen und auf die Ausgleichung von Gegensätzen in den eigenen Reihen hinzuwirken. Demgemäß soll der Verein auch die Aufgabe haben, bei der **Vorbereitung von Wahlen im Reichstage** und zu den **Einzellandtagen** für die Wahl solcher Kandidaten einzutreten, welche jeder Schädigung und jeder einseitigen Belastung von Handel, Industrie und Gewerbe entgegenzutreten entschlossen sind. In erster Linie soll hiebei für die **Wahl von Kandidaten aus den eigenen Reihen dieser Stände** eingetreten werden. Die Versammelten ermächtigen das Präsidium der heutigen Versammlung oder eine von diesem zu wählende Kommission, alsbald alle Schritte vorzunehmen, welche zur sofortigen Betätigung des Vereins erforderlich erscheinen. Insbesondere soll das Präsidium ermächtigt sein, die Satzungen festzusetzen, einen Gesamtausschuß, in welchem auch Delegierte von Vereinen und Verbänden Platz finden sollen, und aus der Mitte desselben einen geschäftsführenden Ausschuß zu bilden."

In der

Diskussion über die Resolution

werden die einzelnen Steuern von den verschiedenen Rednern ausführlich besprochen. Unter anderem wendet sich der Direktor der Ludwigshafener Walzmühle, **Artmann,** gegen die staffelförmige Mühlenumsatzsteuer. Lange genug haben sich Handel und Industrie die Knebelungs- und Auspressungsversuche gefallen lassen. Das **Maß sei jetzt voll.** Möge deshalb die gesamte Industrie fest zusammenstehen im **Kampfe** gegen die **Paarung von rechtsbeugender Frechheit und Unvernunft.** (Lebhafter Beifall.)

Im Namen des Bundes der Industriellen gab sodann dessen Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat **Wirth,** eine **Erklärung** ab: Die heutige Versammlung dürfte nicht auseinandergehen, ohne einen dauernden Zusammenschluß der Interessenten zu beschließen zum Zwecke der Abwehr agrarischer Einseitigkeiten und zur Verstärkung der Vertretung von Industrie und Handel in den deutschen Parlamenten.

Geheimer Kommerzienrat **Jacob** (Berlin) gibt die Erklärung ab, daß die im Zentralausschuß zusammengeschlossenen Berliner kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine, nahezu 80 000 Mitglieder, die heutige Kundgebung als das **Erwachen des heimischen Gewerbefleißes aus langem politischem Schlafe** begrüßen. Sie sind beseelt von der Ueberzeugung, daß es nunmehr Zeit ist, **zu Taten überzugehen** und sie sind von ganzem Herzen bereit, geeinigt und geschlossen, sich anzugliedern dem allgemeinen Ganzen. (Stürmischer Beifall.)

Ein **Schlußantrag** wird angenommen und darauf der **erste Teil der Resolution per Akklamation unter stürmischen Beifallskundgebungen angenommen.**

Geheimrat **Rießer** begründete sodann in ausführlicher Rede den zweiten Teil der Resolution. Er betonte dabei u. a.:

Es ist **notwendig,** daß auch bei den **Wahlen** tunlichst **Kandidaten** gewählt werden, welche die **Gewähr** bieten, daß sie **gegen jede einseitige und bewußte Schädigung** der berechtigten Lebensinteressen von **Handel und Industrie** energisch **Front** machen. Den etwa 300 000 Mitgliedern des Bundes der Landwirte könne der Handel und die Industrie mit Leichtigkeit das Doppelte und Dreifache entgegenstellen. Wir können und werden dies erreichen, indem wir, abweichend von unserem ersten Gedanken, **nicht einen Bund der Verbände** begründen, sondern indem wir als **Mitglieder alle deutschen Männer** aufnehmen, welche **kaufmännisch, gewerblich oder industriell tätig** sind. Der jährliche Beitrag ist auf 3 ℳ vorgesehen. Der Bund aber, der aus dieser Versammlung erwachsen wird, soll in Erinnerung an den früheren Schutz- und Trutzverband deutscher Kaufleute tragen und bei Freund und Feind zu Ehren bringen den Namen, den wir ihm in dieser Stunde geben:

Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie.

(Tosender Beifall und stürmische Beifallskundgebungen.) Seine Parole soll lauten: **„Vorwärts!",** das Feldgeschrei: **„Alle Mann an Bord!"** Vermögen wir es, den geeinten Gegnern entgegenzutreten, dann kann diese Stunde zu einem **geschichtlichen Wendepunkt des deutschen Bürgertums** werden und wir können sagen: Wir sind dabei gewesen. (Ein tosender Beifallssturm und minutenlange Hochrufe.)

Die Kundgebungen wiederholen sich, als darauf Geheimrat **Rießer** die **Resolutionen zur Abstimmung** bringt und nach **einstimmiger Annahme** derselben den **Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie für begründet** erklärt.

Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß um 7¼ Uhr die Versammlung.

1. Landestag des Badischen Techniker-Verbandes.

|| **Karlsruhe,** 14. Juni. In den Tagen des 12. und 13. Juni hatten sich die Mitglieder des **Badischen Techniker-Verbands** in unserer Stadt eingefunden, um mit ihrem 1. Landestag zugleich die Feier des **25jährigen Bestehens des Deutschen Techniker-Verbandes** zu begehen. Die Beteiligung an der Tagung war eine außerordentlich rege; schon Samstag abend hatten sich zahlreiche Angehörige des Verbandes hier eingefunden. Im „Café Nowak" fand um ½8 Uhr abends eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt und auch Sonntag früh zwischen 8 und 10 Uhr wurden Besprechungen abgehalten.

Die Eröffnung des Landestages

erfolgte Sonntag vormittag ½11 Uhr im großen Rathaussaale. Es hatten sich hierzu eingefunden Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, die Herren des Ehrenausschusses und diejenigen des Festausschusses, sowie die große Zahl der erschienenen Mitglieder, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten.

Die Sitzung eröffnete der Ehrenvorsitzende Geh. Oberbaurat Dr. **Baumeister** mit einer längeren, sehr beifällig aufgenommenen **Ansprache,** in welcher er u. a. ausführte: Die Ehre, die mir durch Uebertragung des Ehrenpräsidiums geworden, weiß ich sehr zu schätzen. Wir sind hier **Kollegen** untereinander, von mancherlei Färbung und Bildungslaufbahn. Es sind Männer mit akademischer und mit Baugewerkschulbildung hier versammelt, aber uns alle einigt ein Streben, ein Stand. Wir suchen alle miteinander, jeder auf seine Art, die **Technik zu fördern** zum Wohle unserer ganzen Nation. Das ist wohl in kurzen Worten das Ziel, welchem wir alle nachstreben. Es ist ein Ziel, welches wohl eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Militärwesen hat. Auch das Militärwesen hat eine große Reihe von Graden der Ausbildung, von Rang und Beförderung, aber alle sind **Kameraden.** Ich glaube deshalb, daß wir hier **gemeinsam** uns verständigen können und müssen, um die hohe Aufgabe, die der Technik gestellt, fördern zu helfen. Wir aber wissen nicht bloß die Bedeutung der Technik im öffentlichen Leben zu schätzen, sondern ebenso die Bedeutung der Männer der Technik, der Techniker selbst. Auch diese müssen wir heutzutage fördern helfen. Und hier sind wir **noch nicht am Ziel.** Ich spreche das offen aus und Sie werden alle mit mir einverstanden sein. Und darum ist zu wünschen, daß diese heutigen Verhandlungen nach den beiden Zielen streben, Technik und Techniker vorwärts zu bringen.

Der Vorsitz ging nach den Worten des Herrn Dr. Baumeister an den 1. Vorsitzenden, Herrn A. **Schneider,** über, welcher zunächst dem Ehrenvorsitzenden für seine beherzigenswerten Worte herzlichen Dank sagte. Herr Schneider richtete alsdann den Willkommensgruß an alle Erschienenen und begrüßte insbesondere die Vertreter der **Staatsbehörden,** der **Gemeindeverwaltung,** der **Vereine** von hier und auswärts, und die ebenfalls in recht ansehnlicher Zahl anwesenden hervorragenden Techniker, die sich in den Dienst der Sache des badischen Techniker-Verbandes gestellt hatten. — Der Landestag, so betonte der 1. Vorsitzende in seiner den Begrüßungsworten folgenden Ansprache, solle eine Kundgebung dafür sein, daß auch endlich der **badische Techniker** sich auf sich selbst besonnen habe und nun auch seine materielle Lage zu bessern bestrebt sei. Der Vorsitzende erklärte hierauf die Versammlung für eröffnet.

Es folgte nun eine Reihe

Begrüßungsansprachen

von den verschiedenen Vertretern der Behörden. — Zunächst ergriff Herr Betriebsdirektor **Giehne** das Wort, um im Namen und Auftrag des Stadtrats die Techniker zu begrüßen. Die Tagung zeige, daß auch der Techniker erkannt habe, daß in dem **wirtschaftlichen Kampf** der Gegenwart der einzelne nichts erzielen könne, sondern nur eine große, machtvolle Organisation etwas zu erreichen vermöge. Aus dieser Erkenntnis heraus sei der Badische Techniker-Verband erstanden, für dessen Tagung man nur herzliche Glückwünsche haben könne.

Herr Professor **Nestle** entbot im Namen der Direktion der Großh. Baugewerkschule der Versammlung den Willkommensgruß. Die Bestrebungen der Techniker seien auch vielfach auf Verbesserungen an den technischen Fachschulen gerichtet. Die Wege gingen oft auseinander, aber das Streben müsse stets anerkannt werden. Das Ziel: die Hebung des Standes, geistiges und wirtschaftliches Aufkommen zu erleichtern und zu fördern, könne man nur begrüßen. — Auch die hiesige Baugewerkeschule habe in den letzten Jahren einen wesentlichen Ausbau erhalten. Redner lud die Herren zur Besichtigung der Schule ein und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß der Same, der bei dieser heutigen Tagung ausgestreut werde, reiche Früchte tragen möge.

Beide Ansprachen wurden mit starkem Beifall aufgenommen, ebenso die folgende Rede des Herrn Architekten **Kaufmann**-Berlin namens des deutschen Technikerverbandes, der betonte, daß nach den bisher gehörten Reden der erste Landestag eine bemerkenswerte Kundgebung der Techniker werde. Herr Kaufmann gab alsdann in kurzen Zügen ein Bild von der Entwicklung der **Organisationstätigkeit der Techniker in Baden.** Langsam habe sich die Bewegung entwickelt und erst im Jahre 1900 in Süddeutschland Fuß gefaßt. Es wurde damals eine Oberrheinische Bezirksverwaltung gegründet, welche Baden, Elsaß-Lothringen und die Rheinpfalz umschloß. Später wurde der Landesverband **Baden** abgesondert und er nahm rasch eine lebhafte Entwicklung. Im Jahre 1907 erfolgte die Gründung der **badischen Landesverwaltung,** die 430 Mitglieder zählte und nun heute auf über 700 Mitglieder angewachsen ist. Redner zollte sodann noch dem 1. Vorsitzenden, Herrn A. **Schneider,** für seine dem Verband in unermüdlicher Tätigkeit geleistete Arbeit herzliche Dankesworte und forderte die Kollegen auf, auch weiterhin am Verbandsleben recht regen Anteil zu nehmen.

In längeren, die heutige Lage der Techniker, ihr Streben und Wollen scharf beleuchtenden Darlegungen sprach dann der Vertreter der Zentralleitung, Herr Baumeister **Schubert**-Leipzig. Zur Sammlung und Einigkeit mahnte Redner in seinen einleitenden Worten. Es müsse auch in Baden gelingen, die noch abseits stehenden Kollegen zu überzeugen, daß es in unserer Zeit absolute Notwendigkeit ist, **alle Kräfte zusammenzuführen.** Die Lage der Technikerschaft in Baden sei nicht besser, als in den übrigen Gegenden des deutschen Vaterlandes. Es bedarf einer straffen und starken Zentralisation, soll dem Techniker wirtschaftlich und materiell geholfen werden. In **Karlsruhe** könne von einer Familie der Techniker gesprochen werden, denn die Hochschultechniker fühlten mit den Mittelschultechnikern. Die Lebenslage der Techniker sei wenig günstig, werde aber noch durch Elemente beeinträchtigt, die man mit dem Wort „Auch"techniker bezeichnen könne. Um diese fernzuhalten, müßten das **technische Unterrichtswesen ausgebaut** und die **Prüfungen verschärft** werden. — Aber auch der **badische Staat** sei noch nicht ganz von sozialpolitischen Einsichten durchdrungen. Eine neuerliche Verfügung des Eisenbahnministeriums weise darauf hin, die dem Hoch- und Tiefbautechniker eine so minimale Bezahlung zuweise. Deshalb müsse die heutige Tagung eine **Kundgebung** sein dafür, daß die Techniker sich rühren und in schärfster Weise ihre wirtschaftlichen und materiellen Forderungen zu vertreten wissen.

Von der **Leitung des Verbandes deutscher Techniker** überbrachte Redner alsdann herzliche Grüße und die Versicherung, daß alle ein Gefühl beseelige, für Nord wie Süd. Was erstrebt werde, diene dem Heile der gesamten Volkswirtschaft. Durch die Geschichte des Verbandes, so führte Herr Kaufmann ferner aus, geht ein Zug, der auf Freiheit gestimmt ist. Dem Technikerberufe muß die nötige Freiheit gegeben werden, damit er die besten Kräfte entfalten kann. Die oft angewandte Phrase, die auch den Bestrebungen der Techniker aus ihren eigenen Reihen geworden ist: „Das nützt doch nichts" ist auf jeden Fall zu verdammen und viele haben sich auch schon davon belehren lassen. Den Zweiflern müssen wir immer und immer wieder entgegentreten. Die große Verbandsidee muß von jedem einzelnen Verband vorwärts gebracht werden. Der heutige Mitgliederstand von 27,000 in ganz Deutschland muß immer weiter ausgebaut werden. Vor wenigen Tagen ist das „Erholungsheim des deutschen Techniker-Verbandes" eröffnet worden; das ist der Ausdruck unseres ganzen Wollens: im schweren Kampfe uns gegenseitig zu helfen. (Starker, anhaltender Beifall.)

Der erste Vorsitzende, Herr **Schneider,** dankte dem Redner für seine allen aus dem Herzen gesprochenen Worte und gab nochmals seinen Dank gegenüber den Vertretern der Behörden, wie auch der Presse, Ausdruck. — Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

* * *

An den Eröffnungsakt schloß sich ein gemeinsames Mittagessen. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Tagung im Saale des Restaurants

Das Sommerfest des Frauenvereins.

f. **Karlsruhe,** 13. Juni.

Nördlich von Duala, der Hauptstadt unserer emporblühenden Kolonie Kamerun, liegt ein mächtiger, ausgedehnter Bergrücken, das **Manengubagebirge.** Während die Hafenstadt Duala ein nichts weniger als angenehmes Klima besitzt, herrscht an den palmenumrauschten Hängen des Manengubagebirges selbst in der heißesten Jahreszeit eine wundervolle, an den deutschen Frühling gemahnende Milde. Von Blütenduft und Lenzeswehen umwoben, genießt man dort oben am Kupe-, am Barafami oder am Alonakoberge restlos und ungestraft all den Zauber der afrikanischen Tropenwelt, der im Flachland heimtückisch so viel Elend umschließt. So ist es denn kein Wunder, daß der von Arbeit und Sonnenhitze ermattete europäische Bewohner Dualas die Zeit seiner Muße auf jenen, mit der neugeschaffenen Bahn leicht erreichbaren, Höhen verbringt und sich dortselbst Stärkung und neuen Lebensmut für den auf Kameruns Boden doppelt mühsamen Kampf ums Dasein holt. Aber nicht nur den wohlhabenden Arbeitsmüden soll dieses kamerunische Paradies erschlossen werden; es soll auch jenen Armen zum Heile dienen, denen die ungewohnte Temperatur die Gesundheit untergraben, das Tropenfieber den Körper geschwächt hat.

Von diesem menschenfreundlichen Gedanken ausgehend, hat der **„Badische Landesverband des deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien"** beschlossen, in Manenguba ein **Krankenheim** zu errichten, das zu Ehren der hohen Protektorin der Großherzogin Hilda, den Namen „Hilda-Krankenhaus" tragen soll. Zu einem solchen Unternehmen aber gehört Geld, viel Geld, zu dessen Beschaffung die Quellen der Wohltätigkeit reichlich fließen müssen. So war man denn auf den Gedanken gekommen, zugunsten des Krankenheims **ein Sommerfest** zu veranstalten. Fleißige Hände hatten sich rasch gefunden, unter deren Walten der Gedanke zur Tat ward und wer selbst nicht mit zugreifen konnte, der gab sein Scherflein zu dem Feste in Form irgend eines Geschenkes oder sonstigen Beitrages. Ein emsig Walten gab sich besonders in Frauenkreisen kund und als das Programm fix und fertig dastand, durfte man in unserem herrlichen Stadtgarten ein Sommerfest erwarten, wie Karlsruhe noch wenige gesehen.

Der gestrige Samstag sollte die Erfüllung aller dieser Erwartungen bringen. Aber die Sonne, deren überreichlich warme Strahlen im fernen Afrika die Notwendigkeit des Baues jenes Krankenhauses wohl zum größten Teile mit verschuldet, ließ sich bei uns nicht sehen. Ein leiser, aber eindringlicher Regen rieselte vom einförmig grauen Himmel und machte den Aufenthalt im Freien herzlich ungemütlich. So sahen sich denn die Veranstalter gezwungen, das „afrikanische Sommerfest" in die weiten Räume der **Festhalle** zu verlegen. Und man wird gerne zugestehen, daß das Fest auch dort noch einen recht hübschen und frohen Verlauf nahm. Freilich war es mehr ein **Bazar,** wie wir deren in ähnlicher Weise hier schon so zahlreiche erlebten, aber in dem gegebenen Rahmen ward getan, was sich irgend tun ließ, um die Besucher zu befriedigen.

Ein außerordentlich reich ausgestatteter **Glückshafen,** ein trefflich besetztes **Roulette,** das beliebte **Ringspiel,** bei dem man Goldstücke um Goldstücke gewinnen konnte, eine prächtige **Schießbude,** eine ebenso originelle wie sehenswerte Camera obscura usw. usw. ließen Langeweile nicht aufkommen. Dazwischen prächtige **Verkaufsstände** für Blumen, Kolonialerzeugnisse und Früchte, in denen man an zarte Damenhand rasch und ohne sonderliche Schwierigkeiten sein Geld los werden konnte. **Sektbuden** und sonstige **Trinkzelte,** sowie ein schwer mit Delikatessen afrikanischster Art beladenes Buffet ließen auch den leiblichen Bedürfnissen volle Gerechtigkeit werden. Den Clou der Veranstaltungen aber bildete das „weltberühmte" **Harlekin-Theater,** in dem echte Kräfte unseres Hoftheaters mit ihren Talenten schrecklich um sich warfen. Wer sich dorten „Eine Probe auf dem Theater" oder „Der Vater als Nebenbuhler seines Sohnes", ein schaurig-schönes Schauspiel von *** angesehen, der wird der Karlsruher Komödie wohl ewig ein gutes Angedenken bewahren. Im übrigen gab es noch prächtige **kinematographische Vorstellungen** des hiesigen Residenztheaters, exquisite **musikalische Genüsse** der Kapelle unseres badischen Leib-Grenadier-Regiments und einen frischen fröhlichen Tanz zum Kehraus des Ganzen.

Wer mag da noch zweifeln, daß alle die Hunderte, die ständig die Räume füllten, sich nicht wirklich unterhalten hätten? Auch Ihre Kgl. Hoheit die **Großherzogin Hilda,** die etwa um 6 Uhr zu dem Feste erschien und, von Vorstandsmitgliedern geleitet, sich bis gegen 8 Uhr in dem Trubel bewegte, war sichtlich von dem Gesehenen sehr erfreut und zufrieden gestellt. Die hohe Frau machte reichliche Einkäufe und wohnte auch einer Vorstellung des Harlekin-Theater von Anfang bis zum Ende bei. So fand das Fest trotz der Mißgunst der Witterung allgemeinen Anklang und auch das Erträgnis desselben dürfte den gehegten Erwartungen wohl entsprechen. —

* * *

Das vorstehend geschilderte Sommerfest bot auch einem wirklich originellen Gedanken Raum, dem Gedanken einer

Damenhut-Konkurrenz.

Doch leider hatte die Ausführung auch dieses Gedankens stark unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Denn die meisten Damen hatten wegen des Regens ihre „originellen Behauptungen" zuhause

gelassen und waren in ihren gewohnten Hüten erschienen, die wohl sehr schön und meist auch recht teuer sein mochten, aber mit dem Begriff **„Hutkonkurrenz"** gar nichts zu tun hatten. Hüte neuester Pariser Form, aus den Ateliers bekanntester Modistinnen hervorgegangen, auch vorsintflutliche Ungetüme von kapitalem Umfang und Gewicht und Federhüte im Werte von Hunderten waren genug da, aber einfache, wirklich originelle Kopfbedeckungen, die von der Phantasie, von der persönlichen Eigenart der Trägerin zeugen konnten, herzlich wenige. Man braucht noch lange nicht an Karneval zu denken, wenn man sich für eine solche Gelegenheit einmal selbst etwas Hübsches ausklügelt, das anderes Material verwendet und andere Formen hat als das Althergebrachte. Freute sich doch gewiß alles im Saale darüber, daß eine der Damen einen veritablen, riesigen **Kartoffelkorb,** mit Bändern und mit frischem Grün geziert, sich auf das Haupt gestülpt hatte und mit Chic und Grazie dort zu tragen wußte. Und wie reizend sah eine andere Dame aus, die sich einen **Papierkorb** geschickt zurecht gemacht hatte, um mit dieser ge-

Café Nowack abgehalten. Auf der Tagesordnung für dieselbe standen verschiedene

Vorträge über Berufsangelegenheiten.

Auf abends 8 Uhr war sodann ein Vergnügungsabend angesetzt und für heute, Montag, ist ein Ausflug ins Albtal geplant.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 14. Juni. (Tel.) Der **Flottenverein Berlin** und der **Mark Brandenburg** hielt gestern in Potsdam eine **Delegiertenversammlung** ab. Es wurde ein Telegramm an den Kaiser gesandt, worin die Berliner und Märker geloben, unermüdlich für den Ausbau der deutschen Flotte zu arbeiten.

Die Ersatzsteuern der Regierungen.

= **Berlin**, 12. Juni. Ein von hier ausgehendes Telegramm meldet des „Köln. Ztg.": Das **Hauptstück der neuen Steuern**, die **die Regierungen** als Ersatz für den Ausfall, den die Aenderung der Erbanfallsteuer bedeutet, **vorschlägt**, ist die geplante **Besteuerung der Feuerversicherungspolice**; der Steuerfuß beträgt ein Drittel pro Mille. Als Ertrag sind 40 Millionen veranschlagt. An zweiter Stelle wird die **Erhöhung der Emissionssteuer** und die **Erhöhung der Wechselstempelabgaben** auf Wechsel, die länger als drei Monate umlaufen, geplant, dann die **Besteuerung des Schecks**, wobei der **Postscheckverkehr freibleiben** soll, damit dessen Entwicklung nicht notleide. Endlich ist noch an Stelle der Wertzuwachssteuer eine **Steuer auf den Umsatz von Grundstücken, Liegenschaften, Akzisen** geplant, wie verlautet, in der Höhe von eindrittel Prozent. Der **Parfümsteuer**, deren Entwurf seit mehreren Jahren in den Akten des Reichsschatzamtes vergraben lag, werden auch die Regierungen zustimmen. Der Ertrag ist auf 8 Millionen veranschlagt.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 12. Juni. (Tel.) Im **österreichischen Abgeordnetenhause wies** der Finanzminister **Bilinski** die **Behauptung** zurück, die **Regierung wolle sich des Parlaments entledigen.** Wenn der **Finanzplan nicht durchberaten** würde, stünden die **Länder** am Jahresschluß vor dem **Bankerott.** Das **Haus lehnte** sodann den **Dringlichkeitsantrag** des Abgeordneten **Breiter ab**, der ein **Mißtrauensvotum für die Regierung** wegen Uebergehung des Parlaments bei der **Auszahlung der türkischen Entschädigung** beantragt hatte. Hierauf wurde die erste Lesung des **Finanzplanes** fortgesetzt.

Frankreich.

Die Dupont-Affäre.

hd **Paris**, 13. Juni. Der **Untersuchungs-Ausschuß der Marine entdeckte** unter den **Papieren Duponts** eine Anzahl **Schriftstücke**, welche die **neuen Panzerschiffe** von 23,000 Tonnen betreffen, sowie auch **Mitteilungen** betreffend die **Katastrophe des Unterseebootes „Farfadet"** enthielten. Ferner wurden auch Mitteilungen gefunden über die **Kohlenverdingung** sowie **Briefe**, welche zwischen dem **Minister** und **verschiedenen Verwaltungsbehörden** über diese Verdingungen **ausgetauscht** worden sind. Der Ausschuß drückte die Ansicht aus, daß nur ausschließlich **private Briefe Dupon** zurück **erstattet** werden sollen.

England.

= **London**, 13. Juni. (Tel.) Zu **Ehren** der **Mitglieder des Pressekongresses** fand gestern in Spithead eine **große Flottenparade** statt, an der **144 Kriegsschiffe** einschließlich vier „Dreadnoughts" teilnahmen. Der Parade folgte ein **Scheinangriff** von Torpedo- und Unterseebooten auf Kriegsschiffe.

= **London**, 13. Juni. (Tel.) Auf einer **Konferenz** von 92 Verbänden der **unabhängigen Arbeitspartei** wurde eine **Resolution** gefaßt, in der der beabsichtigte **Besuch des Kaisers von Rußland** bei dem König von England **scharf verurteilt** und das Parteikomitee aufgefordert wird, eine **große öffentliche Demonstration** gegen den Besuch ins Werk zu setzen.

= **London**, 14. Juni. (Tel.) Die heute beginnenden **Flottenmanöver** werden Preßmeldungen zufolge **länger als einen Monat dauern** und sich vornehmlich zwischen dem westlichen Eingange des Kanals und der Nordsee abspielen.

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 14. Juni. Die vom **Großh. Oberschulrat** kürzlich einberufene **Lesebuch-Kommission** zur Bearbeitung eines **neuen Lesebuches** für die **Volksschule** konnte sich in ihrer ersten Sitzung zunächst nur mit grundsätzlichen Fragen befassen. Vorerst entschied man sich dahin, wieder ein Lesebuch in drei Teilen abzufassen, und zwar sollen, wie bisher, ethische und ästhetische, sowie reale Stücke miteinander wechseln.

R. **Leopoldshafen** (A. Karlsruhe), 14. Juni. Nachdem unser bisheriger Bürgermeister, Herr Ludw. **Westenfelder**, sein Amt wegen schwerer Erkrankung **niedergelegt** hat, findet die Wahl eines **neuen Bürgermeisters** am Freitag den 25. l. M. statt. Da mehrere Kandidaten aufgestellt sind, steht ein ernster Wahlkampf bevor.

* **Langensteinbach** (A. Durlach), 14. Juni. Gestern wurde hier die **Einweihung des Erholungs- und Bibelheims „Bethanien"** vollzogen, verbunden mit dem 6. Landes-Jahresfest des Verbandes bad. Männer- und Jünglingsvereine der inneren Mission (Augsb. Bek.) In Scharen strömten die Festteilnehmer von allen Seiten in unseren festlich geschmückten Ort. Die Bahnzüge der Albtalbahn (Linie Karlsruhe-Busenbach-Pforzheim) waren wohl noch nie so überfüllt mit Festgästen wie gestern. Zu Tausenden waren die Teilnehmer auf dem Festplatze am Waldesrande, nächst der St. Barbara-Kapelle, bei dem umfangreichen und schönen Bau (der schon in Nr. 237 der „Bad. Presse" vom 25. Mai näher beschrieben wurde) trotz des Regenwetters versammelt. Mit dem Gesamtchor der Posaunenbläser wurde das Fest eingeleitet, worauf Gesänge, Gebet, Begrüßungsansprache, Festpredigt, Ansprachen und Posaunenchöre folgten. Das Fest war ein schönes und erhebendes, wie das Werk, das es verherrlichte.

* **Pforzheim**, 14. Juni. In der Nacht vom 10. zum 11. Juni fiel der Dienstknecht Franz Pfeiffer von Roth, vermutlich infolge Angetrunkenheit, aus dem Fenster seines Schlafzimmers fünf Meter hoch in den gepflasterten Hof. Pfeiffer wurde morgens als **Leiche** aufgefunden.

* **Offenburg**, 13. Juni. **Abgestürzt** ist gestern von einem Hause der 27 Jahre alte ledige Blechnergeselle Leopold **Ernst.** Er sollte die Dachrinne entfernen und stellte dabei die Leiter zu schräg an das Haus, so daß diese unter seiner Last brach. Schwerverletzt wurde der Unglückliche in das Krankenhaus verbracht.

=:= **Freiburg**, 14. Juni. Das **Kriegsgericht** der **29. Division** verurteilte einen beim Feldartillerieregiment Nr. 30 zu vierwöchentlicher Uebung eingezogenen Kanonier wegen **Gehorsamsverweigerung** zu 14 Tagen strengem Arrest. Der Kanonier hatte sich geweigert, trotz ausdrücklicher Befehle seiner Vorgesetzten, eine Waffe in die Hand zu nehmen, oder zu bedienen, weil ihm das seine religiöse Gesinnung als **Mennonit** verbiete.

* **Vom Schwarzwald**, 14. Juni. Gegenwärtig verkehren laut „Schwarzw." auf der **Schwarzwaldbahn** wieder die aus dem vorigen Jahre her noch in Erinnerung stehenden **Probezüge** mit den neuen großen **Maffei-Lokomotiven**, an welch letzteren anscheinend nach den letztjährigen Probefahrten einige Aenderungen vorgenommen worden sind. Die Züge fahren vormittags in der Richtung Konstanz und kehren nachmittags zurück.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

× **Karlsruhe**, 14. Juni. Schon auf dem letzten Landtag hat der Minister des Innern, Frhr. **v. Bodman**, als geeignetes Mittel zur **Bekämpfung der Arbeitslosigkeit** die Einführung des **Genter Systems** empfohlen und den größeren Städten des Landes durch besonderen Erlaß geraten, einen **Versuch** mit diesem Mittel zu machen.

Neuerdings hat das Ministerium eine umfangreiche **Denkschrift** veröffentlicht, in der das gesamte Material über die bisherigen Versuche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in verschiedenen Städten zusammengestellt ist. Die Denkschrift spricht sich **für** die Anwendung des **Genter Systems** für die organisierten, für die Anwendung des **Cölner Systems** für die nichtorganisierten Arbeiter aus. Sollten die nichtorganisierten Arbeiter von der freiwilligen Versicherung nicht den wünschenswerten Gebrauch machen, so sei ein Gesetz zu erwägen, das die Gemeinden befugt, auf Grund eines Ortsstatuts eine **obligatorische Arbeitslosenversicherung** der ortsansässigen Arbeiter einzuführen und hierfür einen Beitrag zu erheben.

Jede Versicherung ist organisch mit dem städtischen Arbeitsnachweis zu verbinden und mit diesem einheitlich zu leiten. Die Oberleitung des städtischen Arbeitsnachweises der städtischen Notstandsarbeiter und der Arbeitslosenversicherungen ist in einer Hand zu vereinigen. Zu diesem Zweck sind die **Arbeitsnachweise** zu **Arbeitsämtern auszubilden** und umzugestalten. Zu einer **Aussprache** über diese Vorschläge des Ministeriums findet nächstens eine **Konferenz** statt, zu der neben Vertretern der größeren und mittleren **Städte** auch solche der **Unternehmer** und **Gewerkschaften** eingeladen sind.

Zur evangelischen Generalsynode.

┼ **Karlsruhe**, 14. Juni. Die **Diäten** und **Taggelder** der **evang. Kirchenbeamten** sind mit Wirkung vom 1. Juli d. J. **neu geregelt** worden. Die erste Klasse (der Präsident des Oberkirchenrats) bezieht 16 ℳ Taggeld und 6 ℳ Uebernachtungsgeld, die zweite Klasse (die Mitglieder des Oberkirchenrats) 12 ℳ Taggeld und 5 ℳ Uebernachtungsgeld, die dritte Klasse (u. a. die Pfarrer) 8 ℳ Taggeld und 4 ℳ Uebernachtungsgeld usw. Im ganzen sind es sechs abgestufte Klassen. Auch die **Umzugskosten** sind neu geregelt und zwar in erster Klasse bis 300 ℳ allgemeine Kosten neben den nachzuweisenden Barauslagen, in zweiter Klasse 250 ℳ, in dritter Klasse 150 ℳ usw.

Die **liberale Fraktion** der **Generalsynode** wählte den Oberrealschuldirektor **Wittmann**-Heidelberg, die konservative den **Pfarrer Kappler**-Pforzheim zu ihrem **Vorsitzenden.**

Versammlungen und Kongresse.

= **Rastatt**, 14. Juni. Gestern nachmittag fand hierselbst eine **Versammlung von Tabakinteressenten** statt. Nach einem Referat des Bürgermeisters **Reck**-Eggenstein wurde folgende **Resolution** angenommen: „Die heute mittag in Rastatt tagende und von über **100 Vertretern badischer, elsässischer** und **pfälzischer Gemeinden**, die am Tabakbau interessiert sind, besuchte Versammlung nimmt mit lebhaftem **Bedauern** davon Kenntnis, daß der Antrag des Reichstagsabgeordneten Kreth, der eine **Aufhebung der Inlandssteuer** auf Tabak in Vorschlag bringt, von der **Reichstagsfinanzkommission abgelehnt** worden ist. Mit Rücksicht darauf, daß die **Tabakgewichtssteuer** und die damit verbundene **Anbaukontrolle** vom Pflanzer als überaus lästig empfunden und deren Beseitigung seit vielen Jahren mit aller Dringlichkeit gefordert wird, beschließt die Versammlung einmütig, an die **süddeutschen Reichstagsabgeordneten** das Ersuchen zu richten, im **Plenum** des **Reichstags** geschlossen und **ohne Rücksicht** auf die **Parteizugehörigkeit**, für obigen Antrag **eintreten** zu wollen.

() **Rastatt**, 13. Juni. Heute tagte hier die **3. Landesversammlung** des **Verbandes badischer Land- und kleiner Stadtgemeinden.** Der geschäftliche Teil begann vormittags 10 Uhr in der Fruchthalle. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister **Hambrächt**-Sandhausen b. Heidelberg, eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung. Den 1. Teil der Verhandlungen bildete: **Statutenänderungen und Revision der Gebührenordnung**; Berichterstatter hiezu war Bürgermeister Herbst von Hochstetten. 2. Teil: Abänderung des § 18 des **badischen Armengesetzes**; Berichterstatter der Vorsitzende. 3. Teil: **Wert- und Zuwachssteuer** betreffend; hiezu erstattete Bürgermeister Schrempp von Renchen Bericht. 4. Teil: **Schulangelegenheiten betr.**; Berichterstatter Bürgermeister Zumkeller von Gottmardingen. Diese 4 Punkte wurden einstimmig angenommen. Hierauf folgte der **Kassenbericht.** Sodann hielt Bürgermeister **Bräunig**-Rastatt einen Vortrag über das **neue Ostmarkengesetz** und legte die Vor- und Nachteile des Gesetzes gegenüber dem alten Gesetz dar. Nach Schluß der Versammlung folgte ein gemeinsames Mittagessen im Löwen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juni.

* **Aus dem Hofbericht.** Der **Großherzog** hörte am Samstag vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. **Seyb** und des Ministers Dr. ing. **Honsell.** Nachmittags folgten die Vorträge des Ministers Freiherrn **v. Bodman**, des Geheimerats Dr. Freiherrn **v. Babo** und des Geheimerats Dr. **Nicolai.**

Doppeltes Familienfest. Im Hause des Herrn Ch. Schäfer, Kaufmann, hier, fand gestern ein schönes Doppelfest statt. Die Eltern des Genannten, Herr Wolf Schäfer und Frau sind aus Suczawa (Bukorina) hierher gekommen, um hier im Kreise ihrer Kinder, Enkel usw. das schöne Fest der **goldenen Hochzeit** zu feiern. Gleichzeitig mit dieser Feier fand die **Verlobung** des hier wohnhaften Sohnes des Jubelpaares, des Herrn S. Mathias Schäfer mit Fräulein Elsa Willstätter aus Stuttgart, der jüngsten Tochter des früheren hiesigen Großh. Hoflieferanten, Herrn Wilhelm Willstätter statt.

Der Karlsruher Schützengesellschaft ist ein prächtiger Goldpokal gewidmet, der aus dem Atelier der renommierten Firma Robert Schrempp, Hofjuwelier, Kaiserstraße 78 – am Marktplatz — hervorgegangen ist, und in deren Schaufenster kurze Zeit ausgestellt ist. — Der Pokal ist 28 Zentimeter hoch, hat schöne schlanke Form im Empirestil, der obere Teil zeigt einen getriebenen Lorbeerkranz mit geschlungenen und geknüpften Bändern und herabhängenden Bandteilen; Entwurf und Ausführung sind sehr gediegen und geschmackvoll. Das wertvolle Prunkstück bildet den Sieger-Preis bei dem diesjährigen **Königsschießen**, worauf auch die auf der Vorderseite in eleganter Gravierarbeit ausgeführte Widmung: „Schützen-König 1909" hinweist.

⊻ **Polizeihundewesen.** Auf den am Freitag abend im dicht besetzten großen Rathaussaal abgehaltenen Vortrag über **„Polizeihunde"** folgten Samstag und Sonntag nachmittag auf der hiesigen Radrennbahn interessante praktische Vorführungen, zu denen am Samstag auch der Großherzog erschienen war. Dem Vortrag, wie den Vorführungen wohnten zahlreiche höhere Staatsbeamte bei. Wir werden über die gut verlaufene Veranstaltung im heutigen Abendblatt ausführlich berichten.

§ **Unfall.** Gestern nachmittag 3 Uhr kam ein 12jähriger Knabe beim Fußballspiel im Stadtteil Rintheim auf dem Sportplatz des Fuß-

---

wagten „Behauptung" die Behauptung zu rechtfertigen, daß man auch ohne Paris und Berlin originell sein kann. Stroh, sehr viel Stroh hatte jene Dame auf dem Kopf, die ihres Hauptes Heil und

Zierde in einem riesigen geflochtenenen und mit Mohn und Kornblumen gezierten **Strohbund** sah. Und wieder einer anderen Dame, gar nett und lieblich anzusehen, saß ein ganzes **Blumenbeet** im Haar, samt allerbester Humuserde, die freilich ein zierliches Körbchen zur Unterlage haben mußte. Eine Riesengeduld legten weiterhin zwei Damen an den Tag, die das Schicksal (— oder war's die verlockende Aussicht auf einen der ersten Preise? —) gemeinsam „unter den Hut" gebracht hatte. Gleich den siamesischen Zwillingen ward ihnen die Bestimmung, mitsammen durchs Leben zu wandeln, bis endlich die zehnte Stunde auch ihnen Erlösung brachte. Und von fröhlich verlebten Stunden zeugte wohl der **Sektkühler**, den bandumrändert eine reizende Blondine auf dem üppigen Haare trug. Wie praktisch ist solch eine Kopfbedeckung und welch zarte Anspielung liegt in ihr für die galante Herrenwelt!

So waren doch doch wenigstens einige Typen vertreten, über die man sich herzlich freuen konnte. Aber, wie schon gesagt, sie waren so vereinzelt und verschwanden so in der großen Menge der Strohhüte, daß man ordentlich suchen mußte, wenn man sie überhaupt entdecken wollte. Und doch wäre es so leicht gewesen, humorvolles Leben in das Bild zu bringen. Für spätere ähnliche Veranstaltungen mögen die hier wiedergegebenen Abbildungen mancher Leserin eine praktische Anleitung sein.

* * *

Für die Konkurrenz standen zahlreiche **prächtige Preise** zur Verfügung. Der erste Preis war von Sr. Kgl. Hoheit dem **Großherzog** gestiftet; weitere Stiftungen hatten gemacht die Professoren Thoma, Bergmann, Trübner, Ritter, Schurth, v. Volkmann u. Laenger, ferner Frau Prof. Trübner, Helmut Eichrodt, Frl. Geiger und Frl. Kärcher. — Die **Preisverteilung** zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Freiin von Göler-Sulzfeld, 2. Frau Postdirektor Fischer und Frau Prof. Lang-Pforzheim (Doppelhut), 3. Titta Freiin von Marschall, 4. Frl. Harlacher, 5. Frl. Charlotte Sachs, 6. Frl. Mathilde von Chrismar, 7. Frl. von Kornberg, 8. Frl. Benzinger, 9. Frau von Stockhorner, 10. Frl. von Luschka, 11. Frl. Geiger, 12. Frl. Bunte, 13. Frl. Harrer, 14. Frau Harrer, 15. Frl. Geiser-Berghausen, 16. Frl. Neff, 17. Frau von Schlichting-Schwetzingen, 18. Frau von Eisendecher, 19. Frau Krones, 20. Frau von Dungern, 21. Frau Römhildt, 22. Freifrau von Lobenstein, 23. Frau von Freydorf, 24. Frl. Prinz, 25. Frl. Lilly Vermaison.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 14. Juni. Rudolf Herzogs modernes Schauspiel „Der letzte Kaiser", dessen Aufführung von den Vereinigten Stadttheatern in Köln und dem Residenztheater in Wiesbaden für den Herbst d. J. vorbereitet wird, wurde von Direktor Dr. Schmieden auch für das Neue Theater in Berlin erworben.

= **Berlin**, 14. Juni. (Tel.) Im Oktober soll im **Reichstagsgebäude** eine vom Annäherungskomitee garantierte **französische Kunstausstellung** stattfinden.

= **Hamburg**, 13. Juni. (Tel.) Professor Hugo **Vogel**, dem Schöpfer der Wandgemälde im großen Saale des Rathauses, die heute feierlich übergeben wurden, ist vom Senat die **große hamburgische Staatsmedaille in Gold** verliehen worden.

= **Essen a. R.**, 14. Juni. „Die Heiterethei", eine dreiaktige Oper von Emil **Vanderstetten**, Musik von dem österreichischen Komponisten W. **Reich**, wurde vom Stadttheater Essen als erste Opern-Novität der nächsten Spielzeit erworben.

= **Stuttgart**, 13. Juni. Gestern früh ist der Tiermaler **Friedrich Specht** im 71. Lebensjahre **gestorben.** Specht ist als Illustrator zahlreicher Werke bekannt geworden.

= **Paris**, 13. Juni. (Tel.) In Gegenwart des Präsidenten Fallieres, des Fürsten von Monaco, mehrerer Botschafter, des Unterrichtsministers Doumergue, der Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, sowie einer großen Anzahl Gelehrten und fremden Delegationen wurde heute nachmittag in Jardin des Plantes das **Standbild des Naturforschers Lamarck feierlich enthüllt.** Der Direktor des naturwissenschaftlichen Museums, Perier, und der Unterrichtsminister Doumergue hielten **Ansprachen**, in denen sie das naturwissenschaftliche und philosophische Lebenswerk Lamarcks priesen.

Vermischtes.

= **Hanau** (Hessen), 14. Juni. Die **Stadtverordnetenversammlung** gab in geheimer Sitzung ihre Zustimmung zur Ausführung eines **neuen Mainhafen-Projektes**, dessen Ausführung auf **1 050 000 ℳ** zu stehen kommt.

hd **Duisburg**, 12. Juni. Durch ein **verunglücktes Dynamit-Attentat tötete** sich der Bergmann **Frankowiak** im benachbarten Hamborn. Frankowiak wollte aus Eifersucht seine Frau und einige Bergleute, die in seiner Wohnung zu einem Zechgelage versammelt waren, durch eine **Bombe** töten. Diese platzte aber zu früh und zerriß Frankowiak.

M.E. **Rom**, 13. Juni. (Privattel.) Der **König begibt sich, wie die Blätter melden, im kommenden Monat erneut in das**

ballvereins Frankonia auf dem nassen Boden zu Fall und brach dabei den rechten Oberschenkel.

Die Schweizer Sängerfahrt des Karlsruher Liederkranzes.

II.

l. **Interlaken**, 11. Juni. Frühzeitig erklangen am Freitag im Hotel „National" die Weckrufe. Die Nachtruhe war bei allen eine vorzügliche, wenn es auch vorgekommen sein soll, daß ein etwas „schwerwiegender Teilnehmer" im Bette „sonderbarerweise" durchgebrochen ist. Schon nach 6 Uhr wurde das Frühstück eingenommen und bald ging es nach dem Ostbahnhof zur Fahrt auf die Höhe. Nachdem es sich die Nacht hindurch gründlich ausgeregnet hatte, machte nun das Wetter ein einigermaßen freundliches Gesicht. Frohen Muts bestieg man den Zug, der die „Liederkränzler" in das **Tal der Zweilütschinen** brachte. Bald erreichte das Dampfroß die Berge. Immer gigantischer erhoben sich die steil abfallenden Felswände. In ungebändigter Jugendkraft stürzte das Gletscherwasser des Jungfraugebirges in der wild dahinstürmenden weißen Lütschine vorüber. Von schwindelnder Höhe kamen Sturzwasser — **Lauterbrunnen** war erreicht. Hier bestieg man nach der **Kleinen Scheidegg** die Zahnradbahn. Wunderbar war die Fahrt. Steil aufwärts ging es über grüne, in üppiger Flor prangende Matten, über Felsgeröll, an gähnenden Abgründen vorbei nach der Station **Wengernalp** und weiter nach der **Kleinen Scheidegg**, wo die Ankunft um 11 Uhr erfolgte. Große Schneemassen, zum Teil Neuschnee, traf man hier an.

Im Hotel „Bellevue" wurde um ½12 Uhr das Diner eingenommen. Der Vereinspräsident, Herr Geh. Hofrat **Rebmann**, begrüßte die Teilnehmer und bedauerte, daß ein dichter Nebel die Berge umschleiert habe und die seinerzeit den Liederkränzlern versprochene schöne Aussicht auf die höchsten Spitzen nun nicht in Erfüllung gegangen sei. Er schloß mit dem Wunsche, daß auch das bisher Gesehene und Genossene befriedige und trank auf das weitere gute Gelingen des Ausflugs. **Chor- und Quartettgesänge** würzten das treffliche Mahl. Nun folgte der im Programm vorgesehene Spaziergang (!) nach dem **Eigergletscher**. Zwar war der Weg teilweise nicht zum besten auch über Schneefelder führte er. Ueberall kraxelte — trotz Schneegestöber — die muntere Schar zur Eishöhle empor. Auf dem Rückweg benützten nur wenige die gegebenen Pfade. Viele rutschten die mit Schnee bedeckten Abhänge herunter; ein ungefährliches, aber sehr belustigendes Vergnügen. Es gab bei diesen Rutschpartien wirklich humorvolle Augenblicksbilder, die wert gewesen wären, im Residenztheater oder den Fulderställen daheim in Karlsruhe vorgeführt zu werden. Unter den Besuchern der höheren Regionen, die später völlig durchnäßt zurückkamen, herrschte natürlich der reinste Galgenhumor; die einen wollten männliche Adler, der „Ernstle" massenhaft Gemsen, die dritten ein herrliches Nebelmeer gesehen und andere sogar völlig klares Wetter und Sonnenschein gesehen haben.

Nach 4 Uhr erfolgte von der kleinen Scheidegg aus die **Rückfahrt**. Die Kurgäste und das Personal schwenkten mit Fahnen und Tüchern, Böller wurden abgeschossen und die Sänger kargten nicht mit dem Liederkranz- sowie dem badischen und dem deutschen **Sängerspruch**. Die Fahrt ging an mächtigen Schneegebirgen vorbei über Grindelwald nach **Interlaken**, wo man nach 7 Uhr ankam. Es war eine herrliche Fahrt. Nach Einnahme des Soupers wurden noch einige Lokale besucht und etwas früher wie gestern das Nachtlager aufgesucht denn am andern Tag hieß es beim ersten Morgengrauen sich den Armen Morpheus zu entwinden.

Erwähnt sei noch, daß der **Schweizerische Bundespräsident** mit Mitgliedern des **Schweizerischen Bundesrats** und einigen französischen Delegierten einer in Interlaken stattgehabten Konferenz dem gestrigen **Konzert** im Kurgarten anwohnten und namentlich die Letzteren sich der Kurdirektion gegenüber überaus lobend über die vom „Liederkranz" zu Gehör gebrachten Lieder ausgesprochen hatten.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 13. Juni. Der **Kaiser** empfing heute mittag 2 Uhr die **türkische Sondergesandtschaft** in Gegenwart des Staatssekretärs v. Schoen. Nachher fand bei den Majestäten **Frühstückstafel** statt, wozu die türkische Sondergesandtschaft geladen war.

= **Dresden**, 13. Juni. **Prinz Ludwig von Bayern traf** heute abend 7.45 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug auf dem **hiesigen Hauptbahnhof** ein. Zum Empfang waren erschienen der **König**, der bayerische Gesandte mit Gemahlin, der bayerische Konsul, sowie die zum Ehrendienst kommandierten Offiziere. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften im Wagen **zum Residenzschloß**, unterwegs vom Publikum lebhaft begrüßt.

M.E. **Wien**, 14. Juni. (Privattel.) Der **Flottenreorganisation** soll eine **Verstärkung des österreichisch-ungarischen Heeres** folgen. Die gemeinsame Regierung hat die **Zustimmung beider Ministerien** bereits erhalten.

M.E. **Helsingfors**, 13. Juni. (Privattel.) Die **Fraktionen des finnischen Landtags** haben mit Ausnahme der Schweden **beschlossen**, im Plenum **gegen die übliche Huldigungspetition für den Zaren** zu stimmen. — Die Regierung hat in **Sveaburg zahlreiche Verhaftungen angesehener Bürger unter** der Anschuldigung des **Hochverrats** vorgenommen.

M.E. **Konstantinopel**, 14. Juni. (Privattel.) Der deutsche Botschafter **Frhr. Marschall von Bieberstein** ist gestern mit zweimonatlichem Urlaub **nach Deutschland abgereist**. In der offiziellen Presse gibt die Regierung der Ueberzeugung Ausdruck, den in hohem Ansehen stehenden Vertreter **Deutschlands** im Herbst wieder auf seinem Posten zu begrüßen.

= **Pietermaritzburg**, 12. Juni. Die Frage des **Eintritts Natals in die südafrikanische Union** ist im Wege der **Volksabstimmung** mit 11 121 gegen 3701 Stimmen **zugunsten des Eintritts entschieden** worden.

= **Newyork**, 13. Juni. Nach einem Telegramm aus **Honolulu entdeckte** die **Polizei** im dortigen **Bureau der japanischen Arbeiterorganisation Dokumente**, welche auf eine **Verschwörung gegen die amerikanische Verwaltung der Inseln** hinweisen.

Die englischen Geistlichen in Deutschland.

= **Berlin**, 13. Juni. Zu **Ehren der englischen Geistlichen** gab der Abgeordnete Graf **Douglas** in der **Wandelhalle des Abgeordnetenhauses** gestern abend einen **parlamentarischen Abend**, an dem etwa **fünfhundert Personen** teilnahmen, unter diesen die Staatssekretäre von Tirpitz, Dernburg, die Minister Dr. von Studt, Möller und Dr. Schönstedt und der Herrenhauspräsident Frhr. von Manteuffel, viele offizielle Persönlichkeiten und Parlamentarier. **Earl of Meath** toastete auf den Gastgeber, worauf dieser die Gäste, besonders **Allan Bahler**, als **Förderer des Völkerfriedens** feierte. John **Kemmway** erwiderte dankend.

Die Monarchenbegegnung in der Ostsee.

= **Kiel**, 13. Juni. Die **Kreuzer „Gneisenau"** und **„Hamburg"**, die zu **Begleitschiffen der „Hohenzollern"** auf der **Reise in die finnischen Schären** bestimmt sind, haben heute vormittag mit zwei Hochseetorpedobooten die **Fahrt nach Danzig** angetreten.

= **Danzig**, 14. Juni. Der **Kaiser** trifft erst **Dienstag abends in Neufahrwasser** ein. Die **Ausfahrt** wird am **Mittwoch** erfolgen. Der Besuch der Leibhusaren fällt aus.

= **Petersburg**, 13. Juni. Die **Kaiserjacht „Standart"** mit den **Majestäten an Bord**, ist gestern abend auf der **Standartreede** eingetroffen, wo sie vor Anker ging.

* * *

M.E. **Wien**, 14. Juni. (Privattel.) Blättermeldungen zufolge findet nach **Besuch des Zaren in Rom** eine **Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Franz Joseph** auf der See **bei Triest** statt. **Amtliche** Meldungen darüber liegen noch **nicht** vor. Sollte sich die Nachricht bestätigen, so wird die Kaiser-Entrevue den Gerüchten von einem **Anschluß Rußlands an die beiden mitteleuropäischen Kaisermächte** neue und bestimmte Nahrung geben.

Die Kreta-Frage.

M.E. **Konstantinopel**, 13. Juni. (Privattel.) In einer neuen **Zirkularnote der Pforte an die Großmächte** schlägt sie vor, der **Insel Kreta** eine **Art Autonomie** zu geben, etwa wie sie das **Libanongebiet** besitzt. Die **Türkei** würde **bereit** sein, einen **christlichen Fürsten**, unter Umständen auch einen **Kreter**, an die **Spitze der Verwaltung Kretas** zu setzen, verlangt jedoch unter allen Umständen **Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans**.

= **Paris**, 13. Juni. Der „Temps" meldet unter Vorbehalt, wenngleich aus angeblich guter Quelle, die **türkische Regierung** sei **keineswegs entschlossen**, mit **allen Mitteln**, selbst auf die Gefahr eines Krieges, ihre **Herrschaft auf Kreta aufrecht zu erhalten**. Sie sei geneigt, Kreta gegen eine **Geldentschädigung** abzutreten und habe dies vertraulichst in **Athen** wissen lassen. Die **Türkei** würde **35 Millionen fordern, Griechenland** hatte bisher **15 Millionen geboten**. Die **Verhandlungen** sollten so lange als möglich **geheim** bleiben, um der Türkei zu ermöglichen, wenigstens den Schein des Widerstandes zu wahren.

Die Revolution in Persien.

= **Täbris**, 13. Juni. Am 11. Juni kam es infolge eines Streites des türkischen Konsuls mit der Gendarmerie zu einem **Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und der Gendarmerie. Letztere** hatte **12 Tote, erstere** verloren **7 Tote** und 7 Verwundete. Außerdem wurden 20 türkische Soldaten gefangen genommen. Der **Gouverneur** ist **nach Urmia geflohen**. Im russischen **Lager** bei Täbris herrscht **Dissentrie**, welche bereits mehrere Opfer gefordert hat.

M.E. **Konstantinopel**, 13. Juni. (Privattel.) Die **Pforte** hat die **Besatzungstruppen des türkischen Konsulats in persisch Urmia zurückberufen**. Die **Nationalisten** haben **Urmia preisgegeben**, worauf die **Stadt** wieder von den **Schahtruppen** und den geflüchteten **Regierungsbehörden besetzt** worden ist. Auch die **Nationalistenregierungen in Hamadan, Sinna, Kirmanschah** und **Mesched** haben sich **aufgelöst**. Die **Scharen der Nationalistentruppen gehen** gegen hohes Handgeld fast ohne Ausnahme **zu den Schahtruppen über**. Die mit großen Hoffnungen vor 2 Jahren begonnene **persische Revolution geht ihrem unrühmlichen Ende zu**.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 12. Juni 3,58 m (11. Juni. 3,56 m.)
Schusterinsel, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,05 m (12. Juni 2.37 m)
Kehl, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,26 m (12. Juni 2,56 m).
Maxau, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,95 m (12. Juni 4.35 m).
Mannheim, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,66 m (12. Juni 3,30 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 14. Juni:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. **Karlsr. Mandolinengesellschaft.** 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 5½ U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellsch. 8 U. Damen A.II. Realsch., Waldhstr. Zögl. Nebeniussch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

= **Welt-Kinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße.** Der Welt-Kinematograph Kaiserstr. 133 hat wiederum einen hochinteressanten Film als Einlage für das hiesige Institut diese Woche vorzuführen, es ist dies „Die Revolution in der Türkei", von der Belagerung Konstantinopels bis zur Ernennung des neuen Sultans. Folgende hochinteressante Szenen sind in diesem Bild enthalten: Demonstration der Jungtürken, General Niazy Bei inspiziert die Armee von Salonik vor Konstantinopel, Wachtposten-Wechsel auf der Maritza, die Truppen von Salonik schreiten zum Angriff der Kasernen, die Kasernen von Taksim und Tashkiola nach dem Bombardement, der Palast und die Moschee von Jildis-Kiosk, von den Jungtürken besetzt, die Hinrichtung (durch Erhängen) eines Armeechefs der alten Regierung, das Fest der Proklamation des neuen Sultans, die Triumphbogen, der heilige Friedhof „Ejub", auf dem die Investitur des neuen Sultans stattfand, Truppen-Revue, Mohamed V. verläßt die Pascha-Moschee auf dem Ejub, feierlicher Einzug in Konstantinopel. 8766

3292a

Unübertroffen
zur Haarpflege ist
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
im Gebrauch mit
Kopfwaschpulver **„Kopfrein"**.

Statt Karten.
Elsa Willstätter
S. Mathias Schäfer
Verlobte
Stuttgart, Juni 1909. **Karlsruhe i. B.** B21627

6513a
Goldisanschmuck
bester Ersatz für ächten Goldschmuck, starke 14 kar. Goldauflage, 10jährige urkundliche Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. — Elegante Original-Etuis. — Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830.
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten
Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant **August Jacobi**, Darmstadt.
8646a

Pfeildreieckseife zu haben bei 838
Victor Merkle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 160.

Der Stadtauflage unserer Zeitung liegt heute ein **Prospekt** der Firma **Leipheimer u. Mende**, Spezialhaus für Stoffe, Kaiserstraße 169, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 8763.

Erdbebengebiet nach Messina, um den **Stand der Hilfsarbeiten und des Wiederaufbaues zu besichtigen**. Die Reise ist veranlaßt durch die Blättermeldungen über den **skandalösen Stand der bisherigen Arbeiten** auf Messina. Die **Auswanderung der Ueberlebenden** aus Messina nimmt **immer größere Dimensionen** an.

Vom Fürsten Eulenburg.

M.E. **Berlin**, 14. Juni. (Privattel.) **Fürst Eulenburg** wurde gestern auf Antrag der Staatsanwaltschaft **erneut unter polizeiliche Kontrolle gestellt**.

= **Berlin**, 13. Juni. Der **Prozeß** gegen den des Meineides angeklagten **Fürsten Eulenburg** wird in der am **15. Juli beginnenden Extraschwurgerichtsperiode wieder aufgenommen** werden. Der Leiter der Verhandlung wird wiederum Landgerichtsdirektor **Kanzow** sein.

Stürmische Szenen in Kiel.

hd **Kiel**, 12. Juni. (Tel.) Die sämtlichen noch in **städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter** sind von den Streikenden zur **Einstellung der Arbeit gezwungen** worden. Gestern abend kam es zu **wilden Szenen**. 5000 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, hatten sich eingefunden. Die **Menge** wuchs an und als sich eine **starke Gärung** bemerkbar machte, wobei auch mit **Steinen geworfen** wurde, zog die **Polizei**, 80 Mann stark, aus, um die Straßen zu säubern. Die dicht gedrängte **Menge wich** aber **nicht** von der Stelle und **bewarf die Polizisten mit Steinen**. Schließlich ging die **Polizei mit gezogenem Säbel** im Sturmschritt gegen die Menge vor, was von dieser mit einem **Steinhagel** beantwortet wurde. Aus vielen Häusern wurden auf die **Polizisten** Wurfgeschosse aller Art geschleudert. Darauf machte die **Polizei eine zweite Attacke**. Die **Laternen** waren inzwischen **ausgedreht**, sodaß **völlige Dunkelheit** herrschte. Die zahlreich in der Menge **verteilten** Geheimpolizisten erkannten einander nicht und wurden **handgreiflich**. Ebenso entstanden auch in der Menge zahlreiche Prügeleien. Ein wildes Durcheinander entstand überall. Schließlich verlief sich die Menge und die Ruhe wurde wieder hergestellt. Im Ganzen dauerten die Krawalle von 8 bis halb 12 Uhr abends. **Viele Leute sind durch Säbelhiebe verwundet**. Heute morgen erließ der Polizeipräfekt eine kategorische Aufforderung, unbedingt Ruhe zu halten.

Die Prinz Heinrich-Tourenfahrt.

= **Budapest**, 13. Juni. Die Teilnehmer der Prinz Heinrich-Automobilfahrt sind gestern nachmittag in Budapest eingetroffen, wo sie festlich und mit großem Jubel empfangen wurden. Gestern abend und im Laufe des heutigen Tages fanden zu Ehren der Fahrtteilnehmer große Festlichkeiten statt. Die Weiterfahrt nach Wien erfolgt morgen früh von 5 Uhr ab.

(Platzmangels halber müssen wir ausführlichere Berichte über das Eintreffen der Fahrtteilnehmer und über die Festveranstaltungen in Budapest für die Abendausgabe der „Bad. Pr." zurückstellen. Red.)

Unglücksfälle.

hd **Oedenburg**, 13. Juni. (Tel.) Gestern abend ging über das **Altenburger Kommitat** ein **furchtbares Unwetter** nieder. Der **Blitz schlug in eine Kolonne von 64 Landarbeitern, wovon 5 getötet wurden**, die übrigen blieben stundenlang bewußtlos.

= **Sebastopol**, 13. Juni. (Tel.) Das **Torpedoboot „273"** ist infolge **Naphthaentzündung verbrannt**. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

= **Sebastopol**, 12. Juni. (Tel.) Gestern nacht 11 Uhr 30 Min. **stieß das Unterseeboot „Kambala"** bei einem Angriffsmanöver gegen ein in den Hafen einlaufendes Geschwader infolge einer unerwarteten Wendung des **Panzerschiffes „Rostislaw"** mit diesem **zusammen und sank sofort**. Der Kommandant des Bootes, der sich auf Deck befand, wurde gerettet, alle anderen Insassen des Unterseebootes, der Chef der Unterseebootsabteilung, **Kapitän Bielikow, 2 Deckoffiziere und 17 Matrosen ertranken**. Die „Kambala" versank in eine Tiefe von 28 Faden. Es sind Maßnahmen zur Hebung getroffen.

Das Erdbeben in Südfrankreich.

= **Paris**, 12. Juni. Wie aus Marseille gemeldet wird, haben die dortigen Zeitungen durch ihre Korrespondenten in der Umgegend festgestellt, daß das gestrige Erdbeben im hochgelegenen **Arrondissement von Aix en Provence ernsteren Schaden** angerichtet hat, weil mehrere Häuser **einstürzten** und die **Bewohner verschütteten**. Im Städtchen Lambese werden nach einer neueren Meldung **20**, in den Dörfern Rognes und Saint Cannat **30 Menschen vermißt**. Das Erdbeben hat sich seit gestern abend 10 Uhr nicht wiederholt.

= **Marseille**, 13. Juni. (Tel.) In **Saint Cannat** sind durch das Erdbeben **sämtliche Häuser beschädigt** worden. Vier Umfassungsmauern der Kirche sind vollständig **eingestürzt**. Die Bewohner kampieren im Freien. Die Opfer des Erdbebens in Lambese lagen zumeist bereits im Bett, als die Katastrophe hereinbrach. Die Straßen der Stadt und die benachbarten Wege sind **verschüttet**. Eine Frau mit ihrem fünfjährigen Kind auf dem Arm wurde **getötet**.

= **Marseille**, 12. Juni. (Tel.) Weitere Meldungen aus dem Erdbebengebiet besagen, daß in dem **Arrondissement Aix zwölf Personen unter den Trümmern begraben** wurden. Zwei **Bataillone** der Garnison Aix sind an die Unglücksstätte mit Lebensmitteln abgegangen. Die Kirchen in **Venelles und Lequille sind eingestürzt**. Die Telephon- und **Telegraphenverbindung** ist an vielen Orten unterbrochen.

= **Marseille**, 12. Juni. (Tel.) Bei dem gestrigen **Erdbeben** sollen **60 Personen getötet** und viele andere **verwundet** worden sein. Dem **amtlichen Bericht** der Präfektur zufolge soll die **Zahl der Toten in Lambese 14, in St. Cannat 8, in Puy-Ste-Repara 2, in Pelisanne 1 und in Rognes 12 betragen**.

= **Marseille**, 13. Juni. (Tel.) Unter Beteiligung der Behörden wurden heute in **Reognes 13** und in **Lambeso 12 Opfer der Erdbebenkatastrophe beerdigt**.

hd **Toulon**, 13. Juni. (Tel.) Das **Erdbeben hat auch im Arsenal erheblichen Schaden angerichtet**. Mehrere in Reparatur befindliche **Kriegsschiffe wurden stark beschädigt** und beinahe auf die Seite gelegt.

hd **Paris**, 13. Juni. (Tel.) Die **Hilfsaktion** für die Verunglückten im Erdbebengebiet wurde sofort organisiert. **Clemenceau** sandte als Erster **1000 Franks** aus eigener Tasche. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, **Maujan**, sowie der Deputierte **Pelletan** sind nach Südfrankreich abgereist, um die **Hilfeleistung** zu organisieren. In allen Orten des Erdbebengebietes **arbeiten Militär und Bevölkerung** an der Freilegung der Trümmer, um die **etwa noch darunter liegenden Toten und Verwundeten zu bergen**.

Montag den 14. Juni

beginnt mein grosser

Räumungs-Verkauf

Wegen grösserer baulicher Veränderungen bin ich gezwungen, meine Läger während der Bauzeit bedeutend zu verkleinern und verkaufe daher

sämtliche Warenvorräte sowie die noch täglich eingehenden

Neuheiten der Saison

fabelhaft billig.

8762

Täglich

Extra-Angebote besonderer Gelegenheitskäufe.

20% Rabatt auf

Besätze, Spitzen
Handschuhe
Handarbeiten
Gürtel, Hütchen
Bade-Artikel

10% Rabatt auf

Corsets, Blusen
Schürzen, Röcke
Bänder, Stickereien
Untertaillen
Stoffe für Ausstattungen

Gratis

erhält jeder Kunde jeweils beim Einkauf von

½ Dtz. Damenhemden
½ „ Damenhosen
½ „ Nachtjacken
½ „ Nachthemden
½ „ Kinderhemden
½ „ Kinderhosen
½ „ Strümpfe

einer Preislage das sechste Stück resp. Paar so dass also nur 5 Stück resp. Paar bezahlt werden.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143 **Kaiserstrasse 143**

In meinem **Räumungs-Verkauf** wegen Umbau

Grosser Reste-Verkauf mit 20% Rabatt od. 4 fachen Marken

Es gelangen die in allen Lagern angesammelten Reste zum Verkauf, u. a. grosse Posten

Wasch- und Kleiderstoffreste, Herrenstoffe, Bettuchleinen, Bettdamaste, Bettkattune und Kölsch, Handtuchstoffe, weisse und farbige Hemdenstoffe, Schürzenzeuge etc. etc. 8773

Sämtliche Reste sind im Nebenlokal auf Tischen aufgelegt.

Wilh. Boländer, Kaiserstrasse 121.

Karlsruher
Männer-Turn-Verein.

Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:
a) In der **Zentral-Turnhalle**, Bismarckstraße 12: **Allgemeines Turnen** am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. **Alte Herren-Riege** am Mittwoch von ¾9 bis 10 Uhr abends.
I. **Damenabteilung** am Mittwoch von ¾8 bis ¾9 Uhr abends und am Samstag von ¾8 bis 9 Uhr abends.
b) In der **Turnhalle** der Oberrealschule, Kaiserallee 6.
II. **Damenabteilung** am Montag u. Donnerstag von ½6—½8 Uhr abends.
II. **Alte Herren-Riege** am Freitag von ½7 bis ½8 Uhr abends.
c) In der **Turnhalle** der Vorschule, Gartenstraße 20/22:
Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
d) In der **Turnhalle** der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:
Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
e) Bei der **Vereins-Spielhütte** auf d. westl. Teile d. Groß. Exerzierplatzes. **Turn-Spiele** an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.
Das **Vereinslokal** u. Extisch sind im Restaur. **Moninger**, Ecke Kaiser- u. Karlstraße.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl".
Montag abend ½9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Montag halb 9 Uhr:
Probe zum Gartenkonzert
„Alte Brauerei Printz".
Herrenstraße 4.

Mühlburger Creditbank
e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.
Mit Wirkung vom **1. Juli 1909** vergüten wir für **Spareinlagen** 8767.2.1
3½% Zinsen.
Karlsruhe-Mühlburg, 8. Juni 1909.
Der Vorstand.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei
Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf**, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B21815

Konkursverkauf.
Das von **Frl. M. Duvigneau, Herrenstr. 22 hier** geführte
Putzgeschäft
(Geschäftseinrichtung und Warenbestände) soll im Wege des **en-bloc-Verkaufs**, eventl. mit längerem Mietvertrag, veräußert werden und bitte ich Interessenten, sich zwecks weiterer Information mit mir in in Verbindung zu setzen. 8673.3.2
Konkursverwalter Nagel, Karlstraße 68.

Die Revolution in der Türkei
von der Belagerung Konstantinopels bis zur Ernennung des neuen Sultans.
Aktualität. Originalaufnahme.
Zu sehen im 8765
Welt-Kinematograph,
Kaiserstraße 133.

Wie quälen sich die Menschen
doch oft mit ungeeigneter Kleidung! Welche Schädigungen ihrer Gesundheit ziehen sie sich zu!
? Warum ?
Hat nicht derjenige schließlich einen größeren und nachhaltigeren Genuß vom Leben, der nur das wählt, was ihm bequem ist und ihm frommt? Lassen Sie sich doch davon leiten und treiben auch Sie
Bekleidungs-Hygiene.
Kaufen Sie Ihren Bedarf in
geeigneter poröser Wäsche
(auch Stoffe meterweise)

Hemden Damenhemden Ges.-Leibchen Hemdhosen
in porösen Stoffen und besten Formen, ferner
das unstreitig angenehmste, **„nichtdrückende"** **Dr. Lahmanns Flechtschuhwerk**
für Damen, Herren und Kinder

lassen keinen Schweiß aufkommen 8768
im Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40
Sie kaufen auch qualitativ daselbst nichts Schlechtes.

Peter Braun
Dachdecker-Geschäft
7 Rintheimerstrasse **Karlsruhe** Rintheimerstrasse 7
empfiehlt sich zur B21843
Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten
wie **Schiefer, Ziegel, Holzzement und Dachpappe.**
Reparaturen prompt u. billig.

Bank- Kredit u. Kapital jeder Höhe, auch **ohne** Sicherstellung u. **auf Accept** für Groß- u. Fabrikfirmen kulant. Näh. **J. A. 10000 Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 5309a

---

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13, 3004

Geräte-Versteigerung.
Wir versteigern am **Montag den 21. ds. Mts.**, im **Gerätemagazin** (Eingang am Rüppurrer Eisenbahnübergang) **vormittags halb 9 Uhr** öffentlich gegen Barzahlung:
Verschiedene abgängige Geräte als.
Absteckstäbe, Aufsteigtritte, Bänke, Decken, Fahnen, Karren, Kasten, Kisten, Körbe, Kübel, Lampen, Ledertaschen, Lederfutterale, Leitern, Matratzen, Meßlatten, Pulte, Sägen, Spiegel, Stühle, Schäfte, Tische, Ueberzüge, Uhren, Vorhänge, Winden usw., sowie um **11 Uhr vormittags** eine Stationsuhr mit Zubehör. 8786
Karlsruhe, den 11. Juni 1909.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bauerbach.
Bekanntmachung.

Die Gemeinde Bauerbach versteigert am **Freitag, den 18. ds. Mts., mittags halb 12 Uhr,** im Farrenhof einen zuchtuntauglichen, schweren Rindsfarren, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden. 5344a.2.1
Bauerbach, den 12. Juni 1909.
Der Gemeinderat.
Scherer, Bürgermstr.
Müller, Ratschrbr.

Fünf Hauptgewinne
darunter der 3. Treffer, ferner viele kleinere der **Offenburger Lotterie** kamen wieder an meine werte Kundschaft, deshalb empfehle **Knielinger** u. **Pfälzer** à **1.—**, 11 Stück **10.—**, **Münchener** à **2.—**, 11 St. **20.—**, **Rothenburger** à **3.—** 10 St. **28.—** für baldige Ziehungen, auch alle sonst staatlich genehmigten Lose. 8775
Carl Götz,
Hebelstr. 11|15, Karlsruhe.

Trinkeier! Landbutter! Landeier!
Garantiert frische Ware.
Landbutter pr. Pfd. 1.20 Mk., bei 5 Pfd. 1.15 Mk., größeres Quantum B21377 entspr. billiger. 3.2
Martin Geiger, Rudolfstr. 4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Heirats-Gesuch
Vermögend., repräsentationsfäh. Kaufmann (29 Jahre) wünscht sich mit ebenfalls vermögend. (mindest. 15—20 Mille in bar), gebild. Dame aus guter Familie baldigst zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. B21808 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Accept-Austausch
sucht großes, altes Haus der
Kolonialwaren-Branche
mit gut fundierten Firmen. Off. unter **S. S. 7812** an **Rudolf Mosse, München.** 5308a

---

Ganz **junger, langhaariger Pinscher** in gute Hände **gesucht.** W. Offerten unter B21812 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche 2 Kanarien-Vögel,
Weibchen und Hahn.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B21516 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Fabrikanwesen
nebst **Wohnhaus** in **Bruchsal,** beim Bahnhof, ganz billig, evt. **ohne** Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 4758a an die Exped. der „Bad. Presse".

Haus m. Spezereihandlung,
in schön. Amtsstädtchen ist kleineres Haus für Mk. 12000.— zu verkauf.
Offerten unter B21799 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Bräutigams B21802
Friedrich Emig
sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Amalie Emig Wwe.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders
Wilhelm F. Bitrolf
für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Askani, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus. B21840
Teutschneureuth, den 14. Juni 1909.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauerhüte
grösste Auswahl bei 5730,12.10
L. Ph. Wilhelm
Karlsruhe **Kaiserstrasse 205.**
Telephon Nr. 1609. **Rabatt-Spar-Verein**

Suche tüchtigen Lehrer
zur **Vorbereitung** zum **Einjährigen-Examen.** Off. unt. Nr. B21819 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Welcher Schreinermeister
fertigt großen **Schneidertisch** gegen Lieferung eines besseren Anzugs? Offerten unter Nr. B21887 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Hund verlaufen.
Foxterrier (Hündin), weiß, gelb gefleckt, auf Lotti hörend, hat sich verlaufen. Abzug. gegen Belohnung **Markgrafenstraße 52, Springer.**

Schönes Landhäuschen
in **Rüppurr** mit größerem Garten zum Preis von Mk. 12000.— zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. B21800 an die Expedition der „Bad. Presse".

Auto-Verkauf.
Landaulet, Luxuskarosserie, in feinstem Zustand, 4 Zylinder, 14 PS., wenig gefahren, billig **aus Privatbesitz zu verkaufen.**
Offerten unt. Nr. B21761 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen.
Ein kräftiges Pferd
ist besonderer Umstände wegen zu verk. 8740.2.1 Näher. **Leopoldsplatz 7c.**

Ladeneinrichtung
für Spezereiwaren-Geschäft, sowie **Schreibtisch** mit Aufsatz, nußbaum, zu **verkaufen.** B21709.3.1
Marienstraße 70, 2. Stock.

Möbel! B 21842
2 kompl. Betten, fast neu, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Waschtisch. Zu erfragen **Kaiserstr. 126,** 2. St., Vdh.

Für Metzgerei
sehr geeignetes **Haus,** ohne Konkurrenz, preiswert **zu verkaufen.** Laden vorhanden. Offerten unter Nr. B21801 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Achtung Wirte.
Piano-Orchestrion, elektr. Grammophon (Starkton-Maschine), zu jedem annehmbaren Preise **abzugeben.**
8770 **Yorkstraße 27.**

Grammophon,
bereits noch neu, mit 6 Doppelplatten u. 10 Pfg. Einwurf, geeignet für Wirte, ist Umstände halber sofort billig **zu verkaufen.** Zu erfr. B21845 **Essenweinstr. 19,** 1. St., lks.

Billig zu verkaufen
wegen Aufgabe des Haushaltes **Scheffelstraße 8,** 2. Stock, links.
1 Kommode, 1 Fauteuil (mit Kupferlasting bezogen), 1 Salonovaltisch 1,10|0,80, 1 Spiegel 1,00|0,69 Kristallglas und Goldrahme, 1 Küchenschrank, 1 Galerie mit schöner Draperie für Doppelfenster, 2,50 m lang, Waschzuber, Kohlenbecken und Eimer, 1 eiserner Mörser, verschiedene Porträts, dabei Ansicht von Paris 1,00|0,77 gr. B21756

---

6 Uniformen
eines Oberlnt. d. Res. (Bad. Feld-Art.-Reg.), 2 sehr gute Militär-Mäntel, Helm und alles Uebrige gut erhalten, aus Privathand zu verkaufen. 5305a
Haubold, Blasewitz b. Dresden, Thielaustr. 4, p.

Sportwagen mit Gummireif, gut erhalt., bill. **zu verkaufen.** B21811
Uhlandstraße 36, 2. St.

Herren-Anzug, ein dunkler und ein heller, billig **zu verkaufen.**
B21798 **Wielandtstr. 10,** 2. St. l. Vh.

Schwarzwald-Hotel Bärenstein

nördlicher Schwarzwald — 820 m ü. d. M.

Pension — Restauration

wieder eröffnet.

Anerkannt vorzügl. Küche und reine Weine.

Es empfiehlt sich 5257a.2.1

Chr. Wenk, Direktor.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe. Preis 1. Mk.** 4450a

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt
mit **elektrischen Betrieb**
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 4730*
Herren-Sohlen u. **Fleck M. 2.70,**
Damen- „ „ M. 2.00.
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen sämtl. Damengarderobe.**
B20189 **Akademiestr. 42,** III.

Damen find. unt. allerstrengster Distret. frdl. Aufn. b. Fr. **Wagner,** staatl. gepr. u. konzess. Hebamme, **Eßlingen a. N.,** Roßmarktstr. 42. 5318a.3.1

Ernstgemeint!
Witwer, Anfg. 40, prot., Kaufmann m. M 5000.— Jahresgehalt, 1 Kind, wünscht sich mit häusl. erzog. Fräulein oder kinderlosen Witwe mit Vermögen wieder zu verehelichen.
Anerbieten, evtl. mit Photogr., welche retourniert wird, u. Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 5326a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.
Diskretion beiderseits Ehrenf. Anonymes zwecklos. Gewerbsmäß. Vermittelung verbeten.

Heirat.
Geschäftsmann, 27 Jahre alt, kath., hübsche Erscheinung, mit gutgehendem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft mit hübscher, häusl. erzogener Dame im Alter von 20 bis 25 Jahre mit 15—20 000 M Vermögen. Bild womöglich erbet. Strengste Distr. Off. unt. B21641 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Kapitalisten
3. Hypothek, 10000 Mk. (Baufordernng), eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypothek ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.
Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

14000—15000 Mk. II. Hypotheke,
auf neues, zu 8 Proz. rentierendes Haus in der westlichen Altstadt, der sofort oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 8026 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Rüppurr.
Ein neues **Break,** für jeden Gebrauch geeignet, zwei schwere **Wagen,** von 80—100 Ztr. Tragkraft, eine Partie gut ausgetrockn. **Räder, ein** gut erhaltener **Schleifstein** mit Gestell hat zu verkaufen.
Wilhelm Würth, Wagner.

Reparaturen werden prompt u. billig besorgt. 8754.3.2
Daselbst wird auch ein tüchtiger **Wagner-Geselle** eingestellt.

Eine größere Partie leere
Fässer sind zu verkaufen.
B21484 **Rheinstr. 12,** Mühlburg.

Gasmotor zu verkaufen.
Ein 3 HP., liegender **Deutzer Gasmotor,** noch gut erhalten, ist wegen Anschaffung eines größeren sofort billig zu **verkaufen.** Derselbe kann noch in Betrieb gesehen werden.
Offerten unter Nr. 8692 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Wagen für Metzger od. Händler, bereits noch neu, zu verkaufen. B21648.2.2
Marienstraße 93.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verk. B21644.2.2 **Rokkstraße 6,** p. l.

Ein noch neuer **Sports-Sitz-Liegwagen** ist gegen einen noch gut erhaltenen **Liegwagen umzutauschen.** Näheres B21807
Bachstraße 75, 2. St., l.

1 Sekretär, 3 Betten, 1 Waschkommode, 1 Federbett bill. zu verk. B21834.2.1 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Alte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für das

Oberland mit Seekreis

energischen **Reisebeamten** mit nachweisbar guten Resultaten. Herren, welche an fleißige Tätigkeit gewöhnt sind, wollen ausführliche Offerten unter **H. 845 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. einreichen. Außergewöhnliche Bezüge.** Domizil im Oberland Bedingung. 5018a.3.3

Verkäuferin.
Per Juli **suche** branchekundige **erste Verkäuferin.**
Josef Goldfarb
2,2 **30 Kriegstraße 30** 8697
Englische Mode-Artikel.

Arbeiterinnen, Wäscherinnen,
tüchtige, **sucht** 8648*
Dampfwaschanstalt August Pfützner.

Ausziehtisch,
neu, sehr groß, f. n. 22 Mk. zu verk. B21850 **Herrenstr. 6,** 2. St., Hth.

Kinderbettstelle,
neu, eiserne, für nur **12 Mk.** zu verk. B21849 **Herrenstr. 6,** 2. St. Hth.

Pferdverkauf.

Eleg. **Doppelpony,** fehlerfrei, vertraut gef. und geritten, zu verkaufen.
Näheres **Körnerstraße 33/35,** im Kontor. 8663.3.3
Daselbst ist auch ein **Fuchswallach** zu verkaufen.

4 junge Hunde,
2.2 3 Rüden u. 1 Hündin, 5300a
Dobermannpinscher,
rassenecht, 5 Wochen alt, zu verkaufen **Simon Klevenz,** Cigarrenfabrik, **St. Leon,** Amt Wiesloch.

Stellen finden:

Bürgermeisteramts-Gehilfenstelle
Wir suchen einen tüchtigen 2.1
Gehilfen. 5352a
Bürgermeisteramt Stockach.

Junger Mann
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung für größeres Fabrikbureau zu baldigem Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. 5304a an die Expedition der „Bad. Presse"

Redegewandte Herren
finden **sofort Stellung** mit Fixum u. hoh. Provision.
Zentralbüro für leere Wohnungen
Akademiestraße 29, 2. Stock.

Großes **Tuch- u. Maßgeschäft** sucht für **Pforzheim und Umgebung** einen **tüchtigen**
Reisenden.
Eintritt 15./8. oder 1./9. 09. Offerte mit Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5369a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schriftl. Nebenerwerb
bei 1000 Adressen 8 M. Verdienst. Näh. durch **Erhard Pörisch,** Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig. 5307a

Ein tüchtiger
Heizer
zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Brauerei Theodor Braun,
Oberkirch. 5303a2.1

Konditor-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern kann die Konditorei unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen. 5203a.3.2
Näh. bei **G. Schwarz,** Konditorei u. Café, **Darmstadt,** Ludwigsplatz 4.

Schneiderlehrling gesucht
Ein braver Junge kann sofort oder später in die Lehre treten bei **Max Hockenjos,** Schneidermstr., 5176a **Lahr i. B.** 3.3

W. Die besten Stellen finden **Hotel- u. Rest.-Personal**
durch **J. Wolfarths Bureau,**
Adlerstr. 40. Telephon 1534.
Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platze.
Gegründet 1892. 3745*

Ein gewandtes, zuverlässiges
Buffetfräulein,
welches gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 8771 beförd. die Exped. der „Bad. Presse".

H. Stellen finden
einfache **Kellnerinnen** nach auswärts, ein junger **Koch, Privatmädchen** jeder Art, **Haus- u. Küchenmädchen,** sowie ein junger **Hotel-Hausbursche.** B21829
Bureau Höfler, Zähringerstr. 8, 2. St.

M. Stellen finden: flotte Kellnerin in Cafe, 2 einfache Kellnerinnen, Köchinnen in Hotel u. bgl. Restaurat. u. Küchenmädchen d. Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.** B21817

Gesucht Zimmermädchen,
gewandt im Bügeln, Nähen und Servieren, zu kinderlosem Ehepaar per 1. Juli. Vorzustellen von 6 bis 8 Uhr nachmittags **Schumannstraße 3,** 2. St. B21708.2.1

Feine Herrschaftsköchin
in Privathaus nach **Freiburg i. B.** auf 1. Juli **gesucht.** Lohn 35—40 Mk. monatlich. Zeugnisse einzusenden an 5314a.2.2
Frau Gaess,
z. Z. **Littenweiler** b. Freiburg i. B. **Villa Waldhof.**

Wegen plötzlicher Krankheit meines Mädchens **suche** zum sofortigen Eintritt ein braves
Mädchen
zu kinderlosen Leuten. 8772
Zu erfr. **Steinstr. 15,** Laden.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, zum 1. Juli in kleine Fam. **gesucht.** Hoher Lohn. B21810.3.1 **Eisenbahnstr. 35,** 3. St.

Gesucht ein Mädchen
für Küchenarbeit bei hohem Lohn. Eintritt 1. Juli. 5242a.3.2
Lehrerseminar Ettlingen.

Auf 1. Juli wird ein 8769
Mädchen gesucht,
welches bürgerlich kochen kann und Hausarb. verrichtet. Näheres **Kaiserstraße 166,** 3 Stiegen.

Williges **Mädchen** von 15—16 Jahren, zur Beihilfe im Haushalt **gesucht.** B21789
Zähringerstr. 9, im Laden.

Gesucht zum bald. Eintritt tücht. zuverläss. **Mädchen** für kl. Haushalt. Vorzustellen morgens oder nachm. 4—5. Ober-Ing. **Avenmarg,** Eisenbahnstr. 10, III. B21251

Junges, braves **Mädchen** für leichte Arbeit und Botengänge zu machen, **gesucht.** B21758
Waldstraße 60, parterre.

Eine saubere, ehrliche Monatsfrau
zum 1. Juli von besserem Herrn für Westendstraße gesucht. Meldungen B21826.2.1 **Gutschstraße 7,** 2. St.

Suche sofort oder später eine fleißige, pünktliche **Monatsfrau** 8711.2.2 **Sophienstr. 161,** 3. St

Saubere Putzfrau
für Freitag nachmittag od. Samstag morgen per sofort **gesucht.** B21804
Scheffelstr. 54, 2. St., lks.

Tücht. Taillenarbeiterin
kann sofort eintreten.
Nannette Würzburger, Robes, **Kriegstraße 26.** B21841

Tüchtige Arbeiterinnen für Bluse
Taillen und Röcke
gesucht. S. Mellert, Waldstr. 60, pt.

2 Büglerinnen,
in feiner Herren- u. Damenwäsche perfekt, werden für sofort gesucht. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften an **Wald- u. Kurhotel Bellevue, Triberg** erbeten. 5287a.3.2

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Berufstätig sein. 6538*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Stellen suchen

Welche Firma
nimmt einen jungen Mann als **„Volontär"**
auf, der bereits seine Lehrzeit in einem Kohlengeschäft beendet hat? Gleich welcher Branche. Off. u. Nr. B21806 a. d. Exp. d. „Bad. Presse". 2.1

Junges Fräulein,
welches die Handelsschule besucht, im Stenographieren u. Maschinenschreiben perfekt ist, **sucht Anfangsstelle** per 1. Juli oder später.
Offerten an **Miethe, Maria-Alexandrastraße 16.** 8739.3.2

Stelle-Gesuch.
Mädchen m. g. Zeugn. **sucht sof. Stellung** als Zimmermädchen bei Privat hier od. auswärts. Gefl. Offerten unter Nr. B21838 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geb., gesetzt. Fräulein,
20 Jahre, mit guten Umgangsformen, wünscht Stellung für sofort od. später in größeres Wirtslokal od. Hotel als Buffetdame.
Offert. an **Mina Albrecht,** Fürsteneck, **Straßburg** (Els.) B5271a

Mädchen, perfekt im Schneidern, Bügeln und Kochen, **sucht** zum 1. Juli **Stelle** als
Stütze
in gutem Hause. 2.1
Gefl. Offerten unt. Nr. B21820 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

B. Stellen suchen: Mädchen für Hausarbeit u. z. Servieren, sow. mehrere Mädchen in Privatstellen.
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Z. Stellen suchen:
2 ordentl. **Mädchen,** die bürgerl. kochen sow. 2 jüng., als Mädch. für alles per sofort und 1. Juli.
Näh. bei Frau **Zeller,** B. Reiters Nchf., Erbprinzenstr. 23, 2. St. Bureau

Junges Ehepaar
(Schweizer) **sucht Stelle,** gleich welcher Art, auf **sofort.** B21732.2.2
Beda Haedener, Steinstr. 6, 2. St.

Frau, ält. (Köchin), **sucht** tagsüb. od. auch für einige Stund. im Tag **Beschäftigung.** Off. u. Nr. B21832 an d. Exp. d. „Bad. Pr." erb.

Aelt., gesetzte Person, im Haushalt, Nähen u. Krankenpflege erf., **sucht Stelle** zu Herrn od. kl. ruh. Fam. **Waldstr. 66,** Sth., 2. St., lks.

Alleinstehende **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen u. Putzen, beste Empfehl. Offerten unter **A. M. 100, hauptpostl.** B21809

Monatsfrau, junge, sucht für 2 Stunden nachmittags **Beschäftigung,** am liebsten in der Weststadt. Näheres B21803
Sophienstr. 54, Hth., 1. St.

Zu vermieten:

Bureauräume.
Degenfeldstraße 4a sind 2 Zimmer sogleich oder später als Bureau zu vermiet. Näh. part. B20986.10.4

Werkstatt,
große, helle, auch als **Atelier** zu benützen (auf 2 Seiten Glaswand), per 1. Oktober zu vermieten.
Auskunft bei 8774
Frau Groß, Schillerstr. 33, 3. St.

Schöne große 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. **Leopoldstr. 20,** II.

6 Zimmerwohnung
(oder 5 Zimmer und Badezimmer) zu vermieten per 1. Okt. **Schützenstraße 16,** ganz nahe beim Vierordtsbad und beim Stadtgarten, 3 Treppen. Preis 650 Mk. Alles Nähere im Kontor bei **Rudolf Haas & Sohn.** 8777*

6 Zimmerwohnung m. Bad u. reichlichem Zubehör ist **Waldhornstr. 8** zu vermieten. Auskunft daselbst 3. Stock, Seitenbau. 5547

Leopoldstraße 31,
2. und 3. Stock, mit je 5 Zimmern, Küche, Bad usw., vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 8029*

Klein. 3Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubehör, Hinterhaus, 2. St., ist per 1. Juli od. später an ruhige Leute zu vermieten. 8680
3.3 **Kaiserstraße 191** im Laden.

3 Zimmer, Küche, Stallung, Heuboden sof. zu vermiet. Zu erfr. **Durlacherstr. 68,** Laden. B21733

Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli oder August zu vermieten. Näheres **Uhlandstr. 10** im Laden. B20815.

Eine Mansardenwohnung
v. 2 kleinen **Zimmern** u. Kammer, Küche und Keller ist per 1. Juli **zu vermieten.** 8596.3.3
Schwanenstraße Nr. 13.

Bürgerstraße 21 ist eine
Einzimmer-Wohnung
mit Küche u. Keller per sofort od. auf 1. Juli **zu vermieten.** 7943*

Georg-Friedrichstraße 8 ist der 2. Stock, aus 3 großen, schönen Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermiet. Näheres im Laden daselbst. B21139

Herrenstr. 29 ist eine **Hinterhauswohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller an kl. Familie zu verm. Näh. daselbst, 3. St. Mdh. B21712

Karlstraße 76, Hth. III., schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. August zu verm. Näh. daselbst. B21639

Luisenstraße ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer mit großer Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Marienstr. 70,** II. B21622

Scheffelstraße 55 ist im Seitenb. 4. Stock 2 **Zimmerwohnung** auf Juli zu vermieten. Näh. Laden od. Maxaubahnstr. 1, II. B20803

Zähringerstraße 5, II., ist eine 3 Zimmerwohnung sofort oder spät. zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock links. B21618

Alleinstehende Damen
finden **gemütliches Heim** in geb. Familie. Offerten unt. Nr. B21357 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Zimmer zu vermieten.
Ein einfaches **Zimmer** ist **zu vermieten.** B21814
Scheffelstraße 62, Hth., 3. St., r.

Ein freundliches, **möbl. Zimmer** ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten. B21809
Sofienstr. 13, Hth., 2. St.

Akademiestraße 57 ist ein großes, helles, **unmöbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock. B21881

Friedrichsplatz 9, 1 Tr. hoch, ist auf 15. Juni d. J. ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B21714

Hirschstraße 35a, II. rechts, ist fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon** auf 1. Juli zu vermieten. B20717

Kaiserstraße 22, 4 Treppen, ist ein möbliertes **Zimmer,** separaten Eingang, auf 1. Juli billig zu vermieten. B21839

Karlstraße 21, III., bis-à-bis der Hauptpost, großes, gut möbliert. **Zimmer** bill. zu verm. B21788

Kreuzstr. 17, 3 Tr., rechts, nahe Bahnhof u. Marktplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension sof. od. spät. zu vermiet. B21813

Kurvenstraße 5 ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** für sogleich zu vermieten. B21650.3.2

Rudolfstraße 4, 1. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren sofort oder später billig zu vermieten. B21376.2.2

Schloßplatz 9, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer,** auf den Schloßplatz gehend, auf 1. Juli zu vermieten. B21830

Schützenstraße 25, III., freundl. möbl. **Mansardenzimmer** an ordentl. Arbeiter zu verm. B21626

Schützenstr. 48, part., erhalten ? solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B21797

Sophienstraße 40, Ecke Leopoldstr. 2 Treppen, 3. Stock, ist auf sofort oder später ein schönes, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B21828.2.1

Steinstraße 27, 4. Stock, kann ein solider Arbeiter in einem einfach möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, Wohnung erhalt. B21823

Zähringerstraße 5, II., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B21515

Zähringerstr. 60b, 2 Tr. hoch, ist ein **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu vermieten, mit oder ohne Pension. B21824

Zähringerstraße 60b, 5. St., ist sogleich ein möbliertes **Zimmer** an einen Arbeiter zu verm. B21821

Miet-Gesuche

Wohnung
mit 4—6 Zimmern und Zugehör, auch Häuschen zum Alleinbewohnen, in **einem Landorte** mit oder möglichst nahe einer **Bahnstation,** von einer besseren Familie sofort oder später **zu mieten gesucht.** Ausführliche Offerten mit Angabe des Mietspreises unter 5317a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 4

Wohnungs-Gesuch.
4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör, event. **Balkon,** 2. oder 3. St., im Zentrum der **Stadt gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B21836 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junges Ehepaar sucht per Mitte Oktober eine schöne 3—4 **Zimmerwohnung** mit Zubehör in guter Lage.
Offerten mit ausführlicher Beschreibung u. Preis u. Nr. 19458 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.4

Junge Leute (1 Kind) **suchen** auf 1. Oktober **große Zwei- evtl. Dreizimmerwohnung.** Nähe Mühlburgertor bevorzugt. 3.1
Off. mit Preis u. Nr. B21818 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht Wohn- und Schlafzimmer
g. möbl. m. sep. Eing., womögl. m. Badegelegenheit, in der Nähe d. Mühlb. Tors. Offert. unter Nr. 5248a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Suche für meinen 15jährigen Sohn z. Zt. Unterjekund. des Mannheimer Gymnasiums einen gesunden 3.3
Landaufenthalt 5172a
im Schwarzwald für die Ferienzeit vom 1. August bis 15. September bei einem Pfarrer od. Lehrer wo Anschluß an Altersgenossen geboten ist. Offert. mit Referenzen unt. **Z. 725 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Montag, Dienstag, Mittwoch — Im Lichthof — Soweit Vorrat

Schirme

hervorragend billig

Sonnenschirme

Sonnenschirme, einfarbig, garantiert reine Seide mit Futteral, schöne Natur- und Fantasiestöcke, ca. 10 moderne Farben	Stück	6.25, 5.25, 3.75
Sonnenschirme, einfarbig, Turmfaçon, prima reine Seide mit eleganten Direktoiregriffen, leicht und vornehm	Stück	9.50, 8.25
Chinéschirme, prima reinseidene, erstklassige Qualitäten, in sehr eleganten Mustern. Bis zum regul. Preis von ca. 18 Mk.	Stück	10.50, 9.00, 6.75
Waschschirme, weiss und farbig, Batist, Waschseide, Satin, mit und ohne Volant, mit schönen Griffen	Stück	3.50, 2.50, 1.75

Regenschirme für Damen und Herren

Gloria und Zanella, mit Futteral, Naturstöcke und Vollgestell	Stück	2.95, 2.50
Halbseide und Gloria, in bestbewährten Qualitäten, mit reinseidenem Futteral	Stück	4.75, 4.25
Prima Halbseide, mit fester Kante, Halbparagon und reinseidenem Futteral	Stück	7.50, 5.90

En-tout-cas

Satin de chine, schwarz mit farbiger Borde	Stück	3.90
Prima Gloria, mit und ohne Futteral, mit farbiger Bordure, Paragongestell, Naturstöcke	Stück	5.75, 4.75
Prima Halbseide, mit Futteral, Halbparagongestell, elegante Schotten- od. Bordenmuster	Stück	8.00, 6.75

10% auf alle übrigen Sonnen- und Regenschirme 10%

Ein Posten echte

Panama-Hüte

für Damen und Herren

zum Aussuchen durchweg Stück

5.75

20%

auf

Herren- u. Knaben-Strohhüte.

7858

HERMANN TIETZ.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 6527.30.29

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Fahrräder

Stoewer Greif und **Dürkopp Diana**

4.4 **erstklassige Marken,** empfiehlt 7810

Reelle Preise. **Carl Steinbach,** Mechaniker. Günstige Teilzahlung.

Erbprinzenstrasse 36, nächst der Hauptpost.

Club-Sessel,

Schreibstühle, Lederstühle
in allen Lederarten am Lager.
Bequeme Formen. Elegant solide Ausführung. **Fachgemäßes Aufärben u. Modernisieren abgenützter**

Leder-Möbel

Konkurrenzlos billige Preise.
NB. Anfertigung von Ledernägeln und Knöpfen.
Muster und Zeichnungen gerne zu Diensten. 4808
14.8

E. Schütz,
Spezialgeschäft feiner Ledermöbel,
Kaiserstr. 227. Telephon 2498.

Alte Gebisse,

sowie **Goldsachen kauft** zu höchsten Preisen. 3728*
Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Hypotheken

1., 2., 3. besorgt 2083a
W. Roth, Bruchsal,
Friedhofstraße 4.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Rucksäcke

für Kinder von 45 Pfg. an,
für Erwachsene von 1.35 Mk. an
bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl

Kofferhaus
Geschw. Lämmle,
Kronenstr. 51,
3.3 nächst der Kriegstraße. 8483
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Auf Kredit!

Zahlungsfähige Leute erhalten bei monatlicher Ratenzahlung

Weißwaren,
Herren- u. Damenwäsche.
Streng reell. Kein Abzahlungsgeschäft.
Offerten unter Beifügung der genauen Adresse unter Nr. 8453 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Blusen! Blusen!
Kostümröcke, Leinenkleider, Batistblusen, Waschkleider staunend billig. Große Auswahl in Wollmousselin- und Batistblusen ist wieder eingetroffen, schöne Wollmousselinblusen, eleg. verziert, 4.75 Mk., Batistblusen von 2.50 Mk. an, schwarze u. farbige Blusen in allen Weiten, fertige Waschkleider zum Aussuchen Stück 5 Mk., Kostümkleider St. 8 Mk., weiße Batistkleider usw. sehr billig. **Hirschstraße 52,** part. Kein Laden, 8715 daher sehr billige Preise. 3.2

Ein Diwan

u. eine eis. **Kinder-Bettstatt** mit Matratzen bill. zu verkauf. B21498
2.2 **Kreuzstraße 29,** 4. St.

Benötige dringend

von Herrschaften abgelegte
Kleider, Schuhe, Wäsche u. s. w.
Zahle
die **höchsten Preise,** da größeres Quantum für ein neu eröffnendes Geschäft erforderlich. B20399
Eine Postk. genügt, komme sofort.
M. Friedenberg,
Markgrafenstraße 17. 6.4

Guterhalt., stark gebaute **Nähmaschine,** auch für Schneider geeignet, billig abzugeben. Näheres **Hübschstraße 22,** 2. St. l. Anzuseh. zwischen 12—2 Uhr. B21735.2.2

6 Ansichtskarten
aus dem **sizilian.**
Erdbebengebiet
hochinteress. Aufn., verschied. frank. vers. g. Einsend. v. Mk. 1.80 (Marken od. Postanw.) **L. Wolff, Pension Germani, Palermo.** 5306a

Kochherde,

neue, vorzügl. im Gebrauch, sowie einige gebrauchte gute Herde billigst. Reparaturen aller Arten fachgemäß
M. Eberhard, Schlosserei,
Akademiestr. 28. B21827

Herd, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. B21816
Schillerstr. 4, Hinterhaus.

Im Lichthof — Soweit Vorrat

Brief-Papier

Deutsches Leinen-Papier 100 Bogen u. 100 Couv. zus. **1.—** Cassette 25 Bog. u. 25 Couv. zus. **50** und **85** ₰

ff. französ. Briefpapier in Cassetten, Couverts m. farb. Einlage 50 Bogen und 50 Couverts zus. **1.20** und **1.45**

100 Bogen 100 Couverts zus. **58** ₰

50 Karten mit Goldecken 50 Couverts m. farb. Einl. in Cassette zus. **1.65**

Herm. Tietz.

6170